

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

88 (22.2.1913) Mittagausgabe

Expedition:
Fitzel- und Lammstraße.
Ede nächst Kaiserstr. u. Marktplat.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 88.

Karlsruhe, Samstag den 22. Februar 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Für den Monat März

wird hiermit zum Abonnement eingeladen auf die täglich zweimal in einer Auflage von 36 000 Exemplaren erscheinende

„Badische Presse“

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die „Badische Presse“ die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Badische Presse“ in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an Schnelligkeit, Sorgfalt und Reichhaltigkeit der Berichterstattung über alle Geschehnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren Deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern.

Zahlreiche Berichterstatter in allen Gegenden des badischen Landes, sowie ständige Berichterstatter in Berlin, in London und Paris sind durch regelmäßige Artikel und Mitteilungen aller Art in der „Badischen Presse“ vertreten, wie gleichfalls Auslandsbriefe aus allen größeren Staaten Europas, aus Amerika und Asien zur Veröffentlichung gelangen.

Die kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan, sowie der gesamte Verlauf der politischen Balkankrise, die ganze gegenwärtige europäische Lage, die Erörterung der neuen Heeresvorlagen, der Steuerprobleme usw. machen das Halten einer Zeitung, die wie die „Bad. Presse“ bei ihrem täglich zweimaligen Erscheinen über alles auf das Schnellste und Ausführlichste berichtet, für jedermann zu einer Notwendigkeit.

Die volkstümliche, unabhängige und nationale Haltung der „Bad. Presse“, in der jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung entgegengebracht wird, die Schnelligkeit und Überfülltheit der Berichterstattung, die bewährte Reichhaltigkeit auch ihres unterhaltenden Teils im Romanfeuilleton, in Kunst und Wissenschaft, den Vermischten Nachrichten und dem außerordentlichen Beigaben wöchentlich zweimal beigelegten Unterhaltungsblatt, die Fülle der Personalnachrichten aus der gesamten badischen Beamtenerschaft, die Raschheit in der Berichterstattung des Handelsteils mit den hauptsächlichsten Frankfurter Börsenkursen etc., dies alles hat im Verein mit vielfachen anderen Vorzügen der „Bad. Presse“ einen von Jahr zu Jahr steigenden Leserkreis geschaffen.

Als sehr bewährte Einrichtung erfreut sich der für die „Badische Presse“ gemonnene Dienst einer vorzüglich unterrichteten

Berliner Redaktion

einer besonderen Beachtung, da sie in täglicher telegraphischer und brieflicher Berichterstattung zu allen wichtigen Vorkommnissen in Politik, in Kunst und Wissenschaft usw. Stellung nimmt. Damit wird abermals die Reichhaltigkeit der Zeitung gefördert, die zudem durch weitere Abmachungen mit hervorragenden Mitarbeitern auf jedem Gebiete und in allen Ländern eine wertvolle Ergänzung erfährt.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten Unterhaltungsblatt — welches eine Fülle fesselnder Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel etc. enthält — sowie der Gratis-Beilage „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse“ für den Monat März 60 Pfg. ohne Zustellgebühr.

Neu hinzutretende Abonnenten in Karlsruhe und bei unseren auswärtigen Agenturen erhalten die „Badische Presse“ bis zum 1. März gratis zugestellt.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Postquittung und 10 Pfennig-Marke für Franco-Zusendung als wertvolle und interessante Gratislieferungen: 1 Roman, 1 Eisenbahnfahrplan und 1 Wandkalender.

In Karlsruhe und mehreren Orten der Umgegend erfolgt das Austragen durch eigene Boten der Expedition, die jederzeit Bestellungen annehmen, ebenso wie die Expedition, Ede Lammstraße und Fitzel, sowie die Zweigexpeditionen; auswärts werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ durch alle Postanstalten und Postboten, so wie an Plätzen, wo wir eigene Agenturen haben, durch die Agenturenhaber entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten.

Enver Bey.

jt. Berlin, 22. Febr. Oberleutnant Enver Bey deponiert der „Post. Ztg.“, die sich an ihn wegen der gestern gemeldeten Gefangennahme ihres Kriegskorrespondenten gewandt hat, aus Gallipoli vom 21. Februar, 12 Uhr 25 Min. nachts: „Ihr Kriegskorrespondent ist freigelassen.“ Die „Post. Ztg.“ bemerkt dazu: „Die Depesche aus Gallipoli in der ersten Morgenstunde des gestrigen Tages gestattet den Schluß, daß es mit der angeblichen Niederlage Enver Beys bei seinem ersten Landungsversuch doch wohl nicht so schlimm gewesen sein kann. Ein Heerführer, der um Mitternacht daran denkt und Zeit findet, eine von seinem Standpunkt aus nebenwärtige Angelegenheit wie die Verhaftung eines Zeitungsberichterstatters aufzuheben und der Zeitung telegraphisch Mitteilung zu machen, kann nicht wohl unter dem Eindruck einer empfindlichen Niederlage stehen.“

Angesichts des führenden und bisher erfolgreichen Einflusses, den Enver Bey wiederum auf die Türken ausübt, wird es interessieren, das Urteil des Deutschen Kaisers kennen zu lernen. Wie man sich erinnert, hat der Deutsche Kaiser die erste jungtürkische Revolution mit begreiflicherweise gemäßigten Gefühlen verurteilt. Er hat dann aber doch, vor die Frage gestellt, ob er den Führer der jungtürkischen Revolution als militärischen Attache der türkischen Botschaft in Berlin anerkennen will oder nicht, sich für Enver Bey entschieden, jedoch dieser drei Jahre in Berlin tätig sein konnte, wobei er mehrfach in persönlicher Berührung mit dem Kaiser gekommen ist. Der neue Ansturz in der Türkei hat aber, wie wir durch eine Information unserer Londoner Redaktion erfahren, jetzt auf den Kaiser einen solchen Eindruck gemacht, daß er in diesen Tagen die Frage, ob er Enver Bey wieder als militärischen Attache in Berlin entgegennehmen werde, verneint hat.

Die Selbstverwaltung der Kolonien.

(Aus der Budgetkommission des Reichstags.)

DT. Berlin, 21. Febr. Die Budgetkommission des Reichstags legte heute die gestern abgeordnete Besprechung über die Resolution, betreffend die Selbstverwaltung der Kolonien und die Heranziehung eines Ansehlers zu den Beratungen der Budgetkommission, fort. Redner verschiedener Parteien wandten sich gegen letzteren Gedanken. Ein Sozialdemokrat hatte den Eindruck, als ob die Interessen der Ansehler beim Reichstag genügend gewahrt werden. Die in der Resolution niedergelegten Gedanken seien in den nächsten Jahren kaum durchführbar. Der Gesichtskreis der Farmer sei ein außerordentlich begrenzter, namentlich soweit Eingeborenenverhältnisse in Betracht kämen.

Gouverneur Seih erwiderte, der Farmer ist zweifellos dem Eingeborenen gegenüber in einer sehr schwierigen Stellung und das läßt die manchmal vorherrschende Erbitterung begreifen. Die weißen Farmer wissen aber sehr wohl, was sie an den Eingeborenen haben und kommen auch im allgemeinen sehr gut mit ihnen aus. Nach längeren Verhandlungen zog die Fortschrittliche Volkspartei schließlich ihren Antrag zurück.

Ein Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei kam dann auf die dem Präsidenten gemachten Vorschläge zu sprechen, daß auf Kosten des

Die von Gründungen.

Humoristisch-satirischer Roman von Freiherr von Schlicht

(14. Fortsetzung.)

Dagmar lachte hell auf, aber es klang gefucht und gezwungen, und Marianne ließ sich auch nicht beirren. „Mich täuschtst du nicht. Du belügst dich selbst mit dem, was du sagst. Und ich wette mit dir, was du willst: In einem Vierteljahr, wenn nicht noch viel eher, bis du die Braut des Barons.“

„Die Wette gilt.“ Dagmar hielt ihr die Hand hin. „Was du da sagst, wird nie der Fall sein, niemals, denn ich könnte mich gar nicht in einen Mann verlieben, der gesellschaftlich so unter mir steht. Und zu werten ist eigentlich Unsinn, denn du verlierst sicher.“

Aber Marianne gab nicht nach: „Was gilt die Wette?“ Dagmar dachte einen Augenblick nach. Dann sagte sie: „Schon um dir zu zeigen, daß ich auch nicht das allergeringste Interesse für den Baron empfinde, sehe ich das Liebste aufs Spiel, das ich besitze, — meinen Old Fellow.“ Du hast ihn mir ja schon oft ablaufen wollen — wenn du gewinnst, gehört er dir!“

Nun wurde Marianne doch stuhig. Sie wußte, wie Dagmar an dem edlen Tier hing, wie sie es zärtlich liebte. Kein Tag verging, an dem sie nicht ein paarmal die Box aufsuchte, in der der schöne Knappe mit den schlanken Gliedern und dem weichen, zarten Fell stand. Für kein Geld war er ihr verkäuflich, und sie hatte einmal erklärt: lieber selbst sterben zu wollen, als es zu erleben, daß ihr „Old Fellow“ einginge. Wenn sie den auf Spiel setzte, mußte sie ihrer Sache doch sehr sicher sein!

Marianne blühte nachdenklich vor sich hin: sollte sie sich doch geizt haben? Aber nein — so kalt, so herzlos konnte die Freundin nicht sprechen, wenn sie nicht einen besonderen Grund hatte, den Baron zu hassen oder ihn wenigstens zu fürchten. Und dieser Grund konnte einzig und allein die Liebe sein, denn

Reiches eine Anzahl Abgeordneter Reisen in die Kolonien machen sollten. Er würde die Durchführung dieses Planes für sehr wünschenswert halten. Gegen diese Anregung wandte sich mit scharfen Worten ein Mitglied der Kommission mit dem Hinweis auf die unerfreulichen Ergebnisse der Reisen in die Gebiete der Ansehlerkommission. Man sehe auf diesen Reisen doch nur Potemtsche Dörfer und einzelne Besucher würden in eine zwecklose Begeisterung hineingeraten, die dann doch nur in erneuten Kosten für die Kolonien zum Ausdruck käme. Schließlich wurde der Zentrumsantrag abgelehnt, dagegen eine Resolution aller Parteien angenommen, die den Reichstag ersucht, in den nächsten Etat für die Schutzgebiete größere Ausgaben für Schulwecke einzustellen.

Hierauf trat man noch in die Einzelberatungen des Etats ein. Eine größere Erörterung knüpfte sich an die Erhöhung des sogenannten Afrikafonds. Von nationalliberaler Seite wurde eine Unterstützung des Berliner Kolonialmuseums durch das Reich gewünscht. Ein fortschrittlicher Abgeordneter wünscht die Erforschung des Fährreichtums in den Kolonien und an den Kolonialküsten, indem er auf die lebhafteste Tätigkeit in dieser Beziehung hinweist, die Frankreich und Portugal auf diesem Gebiete entfalten.

Die Forderung zur Erforschung der Rechtsverhältnisse der Eingeborenen wurde von 25 000 auf 5000 Mark herabgesetzt. Alle Parteien erhoben hiergegen Widerspruch.

Am nächsten Dienstag findet Wetterberatung des Kolonialrats in der Budgetkommission statt.

Rebmann über die auswärtige Politik.

o Pforzheim, 21. Febr. Die beiden hiesigen Vereine der Nationalliberalen Partei, der Nationalliberale und der Jungliberale Verein, veranstalteten heute abend im großen Saale des städtischen Saalbau eine öffentliche Versammlung, für die sie den Chef der Nationalliberalen Partei Badens, Herrn Geh. Hofrat E. Rebmann als Redner gewonnen hatten. Im Namen der einladenden Vereine hieß Herr Stadtrat Gartner die sehr gut besuchte Versammlung, in der man eine stattliche Anzahl Damen wahrnehmen konnte, herzlich willkommen und machte die Anwesenden darauf aufmerksam, daß im Saale einige hundert Exemplare der nationalliberalen Wochenschrift „Deutscher Volksbote“ aufstiegen, deren Abonnement er angelegentlich empfahl.

Von der Versammlung lebhaft begrüßt, hielt sodann Herr Geh. Hofrat Rebmann seinen angekündigten Vortrag über „Die auswärtige Politik des Deutschen Reiches“.

Im folgenden seien die Grundgedanken der ausgezeichneten Rede, die sehr starken Beifall auslöste, wiedergegeben. Der Redner sagte etwa:

„Gelegentlich der Zentralausführung der nationalliberalen Gesamtpartei am Sonntag vor acht Tagen in Berlin fand im Anschluß an einen Vortrag des Führers der Partei, Wasser-mann, eine ausgedehnte Aussprache über die Frage der äußeren Politik statt. Diese Aussprache war so einhellig und einmütig, daß es eine Freude war, ihr zuzuhören. Auf diesem Gebiete liegt die aller tiefste Wurzel der Kraft unserer Partei. Die heutige Zeit ist ganz besonders dazu angetan, uns anzuregen, die Fragen der auswärtigen Politik zu erörtern. Wir haben es eine Zeit lang zu gut gehabt im Deutschen Reich. Nachdem wir vom Anfang des vorigen Jahrhunderts ab noch unter dem Eindruck gelebt haben, daß es uns nicht viel verlohnt, wenn hinten in der Türkei die Völker aufeinander schlagen, hat mit

wie waren doch erst wenige Tage zusammen; was konnte er da wohl getan haben, um sie so zu erzürnen, daß sie in dieser Weise über ihn sprach?

„Nun,“ ein koltes, ironisches Lächeln umspielte leicht Dagmars Mund, „siehst du nun ein, daß du mit deiner Vermutung wahnsinnig bist — nimmst du die Wette an?“

„Gewiß,“ kam es schnell über Mariannes Lippen, „und wie du, so sehe auch ich das Liebste, was ich besitze. Du hast oft den alten Schmutz bewundert, den ich von meiner Mutter erbe — wenn ich ihn auch nie trage, weil sich Schmutz auf mir lächerlich ausnimmt — so würde ich ihn trotzdem nie fortgeben. Du sollst dir von ihm ausuchen können, was und so viel du willst.“

Ganz fassungslos starrte Dagmar die Freundin an. „Du weicht auch jetzt nicht, was du rebest.“

„Doch,“ klang es sehr bestimmt zurück, „du kannst dir vom ihm auswählen, was und so viel du willst.“

Es war ein Vermögen, das Marianne da wagte. Vor allen Dingen bestand der Wert des Schmutzes in der alten, französischen Fassung, die heutzutage so oft nachgeahmt wird, ohne doch je auch nur annähernd die künstlerische Eigenart und die Schönheit des Originals zu erreichen.

„Warum habt ihr denn plötzlich die Tür zugemacht — habt ihr Geheimnisse vor mir?“

Mit etwas erkauntem Gesicht war Alexa ins Zimmer getreten u. sah nun verwundert die beiden Hand in Hand dastehen. Schnell traten diese voneinander zurück, dann sagte Marianne: „Es zog vorhin ein wenig — und Dagmar fürchtete, sich zu erkälten; sie war beim Reiten doch warm geworden. Aber gut, daß du kommst, Alexa, da kann ich mich auch gleich von dir verabschieden. Dagmar hat meinen Handbeutel schon weg.“

Und mit ihrer großen, starken Hand drückte sie Alexa kleine, zarte Finger so kräftig, daß diese unmerklich einen kleinen Schrei ausstieß.

Wenige Minuten später ließ Marianne sich im Sattel fassen den Sattel heben und trabte dem ziemlich erschert liegenden...

dem Jahre 1870 unser Eintritt in die Weltwirtschaft und Welt Herrschaft eingeleitet. Damals haben wir den Meister der Politik gehabt. Sein Weggang hat uns mit einemmal jäh erweckt; es entstand damals eine Lücke, die heute noch nicht ausgeglichen ist. Wir haben seit der Zeit keinen Diplomaten mehr von diesem Schlage gehabt. Unsere äußere Politik hat eine andere Richtung bekommen mit dem Abgang jenes großen Staatsmannes. Er hat den Dreibund gegründet und gleichzeitig hat er einen Kübenervertrag mit Rußland an die Seite des Dreibundes gebracht.

Diese Politik war dem Kanzler Caprivi zu kompliziert; er hat den Kübenervertrag mit Rußland gelündigt. Das ist der Augenblick, wo die jetzige deutsche Außenpolitik einsetzt. Rußland ist von unserer Seite weg und an die Seite Frankreichs. Das hat das Volksempfinden in Frankreich stark beeinflusst und der Revanchegedanke ist in Frankreich mächtig empor. Um dieselbe Zeit, etwas später, hat die englische Politik angefangen, sich in entschiedener Weise zu ändern und zwar mit dem Tode der alten Königin Victoria. Ihr Sohn Eduard VII. hat die berühmte Eintretungspolitik in die Wege geleitet; er hat versucht, ganz Europa gegen Deutschland mobil zu machen, und hat nicht Halt gemacht vor den Toren des Dreibundes, er hat sogar versucht, die Oesterreicher und die Italiener auf seine Seite zu bringen, um so alle Völker Europas zusammenzubringen. Dann kam in jene Zeit hinein die berühmte Kaiserreise nach dem Orient. Es war ein glänzendes Schauspiel, aber es ist nichts übrig geblieben als Mißtrauen aller unserer Gegner. Wir hatten noch einmal Gelegenheit, unsere Kraft und unsere Entschlossenheit zu zeigen; zur Zeit der Einverleibung Bosniens mit Oesterreich. Damals hat das Wort genügt, die Deutschen seien bereit, das Schwert zu ziehen, um einen Weltkrieg zu verhindern. Ich weiß nicht, ob heute ein solches Wort noch die gleiche Wirkung hat. Dann ist Marokko gekommen und jetzt der Balkan.

Das deutsche Ansehen hat im Auslande große Einbuße erlitten; Tag für Tag sagt man uns das in England und in Frankreich.

In der letzten Zeit haben sich große weltgeschichtliche Ereignisse abgespielt; die Welt ist wieder einmal verteilt worden und was ist da geschehen? Zunächst hat England in Sidafrika ein ganz gewaltiges Reich erobert. Frankreich hat sich Tunis geholt, ferner Marokko, aus dem in allerletzter Zeit der letzte Deutsche hinausgeleitet sein wird. Italien hat sich Tripolis genommen und Oesterreich hat sich Bosnien angegliedert. Rußland hat sich die Hälfte von Persien gesichert und will eben noch Armenien holen. So sehen wir, daß alle, aber auch alle an der Verteilung der Welt beteiligt sind und nur Deutschland hat nichts, aber auch nicht einen Quadratcentimeter bekommen.

Was hat das für uns zu bedeuten? Das wird die Zukunft lehren. Wir sehen, wie unser deutsches Volk, unser deutsches Reich innerlich gesund ist, von Jahr zu Jahr immer mehr wächst — heute sind es 60 Millionen und in nicht allzu ferner Zeit werden es 80 und 100 Millionen sein. Dann müssen wir uns fragen, wo sollen die hin? Alle Nationen umgeben sich mit Zollschranken; sie schließen ihre Tore vor dem deutschen Handel, vor der deutschen Industrie, sei es durch Zollgesetz, sei es durch Boykott. Die deutsche Industrie ist so gesund, daß sie diese Hindernisse bis heute überwunden hat, aber wir haben nicht die Garantie, daß das auch in der Zukunft so sein wird. Da ist es kein Wunder, wenn sich im deutschen Volke eine tiefe Verstimmlung breit macht. Unser Volk entwickelt sich immer besser; wir haben ein Unterrichtswesen, das eines der besten der Welt ist, unsere Wissenschaft, unsere Industrie, unser Handel stehen auf einer Stufe, wie wenige andere Völker sie erreicht haben. Der deutsche Kaufmann ist in der ganzen Welt bekannt und berühmt. Unsere Landwirtschaft ist in einem blühenden Zustande und vielleicht die erste Landwirtschaft der Welt. Unsere Städte entwickeln sich in einer hocherfreulichen Weise. Und all das haben wir selbst geschaffen; all das ist erungen in harter mühseliger Arbeit, unsere Intelligenz, unser Fleiß hat das geschaffen. Hinter diesen Erfolgen steckt eine ganz ungeheure Intelligenz und sittliche Kraft. Diese sittliche Kraft gibt uns die Gewähr dafür, daß der Boden, auf dem das gewachsen ist, ein gesunder ist und daß für unsere Zustände noch gesunde Zustände vorhanden sind.

Wir sehen also ein schweres Mißverhältnis zwischen der Kraft und der Macht des deutschen Volkes und dem, was es in der äußeren Politik erreicht hat. Woran fehlt es da? Es kommen hier mehrere Ursachen zusammen. In erster Linie ist England daran schuld, dem deutschen Handel und deutsche In-

dustrie auf dem Weltmarkt große Konkurrenz bereiten; das hat uns aus tiefster Seele. Seit mehr als 20 Jahren wird durch Zeitungen und Reden den Engländern der Saß in die Köpfe hineingehämmert: Der Deutsche ist unser Feind! Daran ändern auch alle Beschwichtigungsreden eines Staatssekretärs und die Zusammenkünfte von deutschen und englischen Partnern und anderen Berufsgruppen nichts. Was uns weiter großen Schaden verursacht, ist die Schwäche der Regierung. Wir werfen der Regierung vor: Mangel an Initiative; sie läßt alles an sich herankommen und läßt die Dinge über sich ergehen, wie sie die anderen Staaten gegen uns beschließen. Noch viel schlimmer ist, daß der Kanzler des Deutschen Reiches jenen Parteien, die sich in einer ehrlichen und tiefen Sorge um unser Volk und sein Geschick der marokkanischen Angelegenheit angenommen haben, nichts anderes zu sagen wußte, als sie täten das aus mahlstädtischen Rücksichten, daß der Kanzler damals den Besten seines Volkes einen Tritt versetzte.

Und nun einige Worte über unsere Diplomatie selbst! Wenn man nach einem alten Spruch von den Frauen sagt, die seien besser, von denen man nicht spreche, so kann man das noch nicht einmal von der deutschen Diplomatie sagen, denn unsere Diplomatie ist schlecht, so schlecht als eine Diplomatie überhaupt nur sein kann. Es ist das ein hartes Urteil, das man aussprechen muß. Die Franzosen schiden ganz gewöhnliche Namen nach Rom, nach Petersburg und nach ihren anderen wichtigen Ländern, in Deutschland aber verlangt man eine nicht zu kurze — Ahnenreihe. Unser Führer Bassermann hat uns kürzlich mitgeteilt, daß im letzten Jahre 30 Ernennungen stattgefunden haben, darunter waren ein Bürgerlicher und alle anderen von gutem alten oder weniger gutem neuen Adel. (Heiterkeit.) Ich will gegen den Adel nichts sagen. Mir ist der Junker lieb und wert, wenn hinter dem Namen ein rechter Kerl steht. (Zustimmung.) Heute ist die Zeit vorbei, wo die Gesandten in der Hauptsache höfliche Repräsentanten waren. Heute müssen sie über alles Auskunft geben können, was im Volke vorgeht und nicht am Hofe, was draußen in der Politik, in Handel, in Industrie, im ganzen wirtschaftlichen Leben passiert und darum verlangen wir, daß Gesandte mit dem richtigen Blick für diese Dinge ernannt werden. Handel und Industrie stellen richtige Leute an den richtigen Posten und bezahlen sie auch entsprechend. Bei der Auswahl der Diplomaten geschieht das nicht, da ist man an Rücksichten gebunden. Und dann wird Raubbau getrieben mit den Kräften, die wir haben; ich nenne nur den Namen Dernburg.

Unser Reichstag hat diese Mißstände erkannt und im vorigen Jahre einen entsprechenden Beschluß gefaßt. Bassermann ist nicht müde geworden, immer wieder die Forderung zu erheben, daß weitere und andere Kreise der Zugang zu unserer diplomatischen Karriere eröffnet werden muß. Wir wollen nun nicht alle Schuld auf die Diplomaten allein schieben, sondern uns auch fragen, sind unsere Vertreter in der Lage, daß sie mit Stolz auftreten können, da sie eine schneidige, geschlossene, einige Kraft hinter sich haben? Da ist die Sozialdemokratie mit ihrem Streben nach Internationalität, die wollen nicht auf deutschem Boden stehen. Was Großes in der Welt geschehen ist, ist nur gewachsen auf dem Boden der Nation. Dazu kommt das Zentrum, das durch seine Jesuitenaktion im Auslande den Anschein erweckt, als ob wir Deutsche nicht mehr ein geschlossenes, sondern ein in Parteien gespaltenes Volk seien.

Wir haben zwar noch den Dreibund. Wenn wir uns aber unsere Bundesgenossen ansehen, so kommen uns wieder böse Gedanken. Oesterreich ist durch seine Mobilisierung stark geschwächt; Italien ist augenblicklich auf unsere Seite gedrängt, wie lange es so bleiben wird, wissen wir nicht. In diese Situation ist nun der Balkantrieb hineingekragt. Rußland, England, Frankreich, Bulgarien, Montenegro, Serbien, Griechenland möchten erobern, erwerben. Für uns besteht noch die Gefahr, daß sich quer über den Balkan herüber ein slavischer Damm legt, sodas uns endgültig der Weg nach dem Orient versperrt ist.

Was können wir nun in unserer gegenwärtigen Lage tun, um unserem Deutschen Reich aufzuhelfen? Unsere Lage in der Welt verlangt gebieterisch, daß wir uns jeden Augenblick dessen bewußt sind, daß wir ganz allein stehen in der Welt und daß es im gegebenen Falle niemand gibt, der uns zur Seite steht, daß wir angewiesen sind auf unsere Kraft allein und daß das das einzig Sichere ist, was wir heute auf der Welt haben. Wer diesen Gedanken erfährt hat, für den lösen sich alle andere Fragen von selbst. Es ist nicht eine Frage des Luxus, sondern unserer Existenz, daß wir unser Heer und unsere Flotte nicht bloß erhalten, sondern daß wir in sie hinein die volle Kraft unseres

Volkes legen (Branol), daß wir Heer und Flotte so stark machen, daß keiner es wagt, über uns herzufallen. Das ist die einzige Gewähr des Friedens. Gewiß, wir sind ein friedliebendes Volk und wie kein anderes haben wir es seit dem Jahre 1870 durch die Tat bewiesen, aber man darf nicht vergessen, daß die Friedensdeklarationen für uns nichts anderes sind als ein Zeichen der Schwäche und keinen anderen Erfolg haben als den, daß das Ausland uns mißachtet und uns erst recht mit Krieg überzieht.

Der Redner kommt dann noch in kurzen Strichen auf das Jahr 1813 zu sprechen und schließt seine einseitigblühenden Ausführungen folgendermaßen: Ich möchte hoffen, daß der Geist, der im Jahre 1813 in unserem Volke lebte, verschönt durch die Erinnerung an das Jahr 1870, den Alten und Jungen unter uns die Herzen warm und die Hände stark macht, wenn es wieder gilt, für unser Vaterland das Letzte einzusetzen. (Sehr lebhafter Beifall.)

Herr Stadtrat Gartner dankte dem Referenten für seine vorzüglichen Ausführungen, worauf Herr Notar Blümel im Namen des Jungliberalen Vereins ein kurzes Schlusswort sprach, in welchem er hauptsächlich darauf abhob, daß die Kosten für die Wehrvorlage von den stärkeren Schülern aufgebracht werden sollen.

Sodann wurde die antegend verlaufene Versammlung geschlossen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 22. Febr. (Tel.) Die zuständigen Behörden sind angewiesen worden, die Vorarbeiten für die preussischen Landtagswahlen unverzüglich vorzunehmen. Mit der Aufstellung der Wählerlisten soll sofort begonnen werden.

Die Reise der Kaiserin und ihrer Tochter nach Gmund.

— Berlin, 21. Febr. (Tel.) Die Reise der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise wird nach den vorläufigen Dispositionen in der ersten Märzwoche erfolgen. Der Aufenthalt in Gmund wird drei Tage dauern.

Wie in Wiener intimen Hofkreisen verlautet, wird die Kaiserin anlässlich ihres Besuchs in Gmund sich zwei Tage in Wien aufhalten und das Brautpaar dem Kaiser Franz Joseph vorstellen. Gelegentlich wird ein Fest in Schönbrunn gefeiert werden.

Oesterreich-Ungarn.

Ungarische Amirie.

— Szeged, 21. Febr. (Tel.) Die Staatsanwaltschaft Reichenberg nahm gestern bei dem hiesigen Agitator Banads eine Hausdurchsuchung vor. Man fand eine große Anzahl panlawistischer Medaillen mit Inskriften gegen Oesterreich vor. Schließen in den serbischen und bulgarischen Landesfarben schmückten die Medaillen, die beschlagnahmt und nach Reichenberg gebracht wurden.

Sanado, der der Anfertiger der Medaillen ist, war nicht in der Wohnung. Man glaubt, daß er geflüchtet ist. Man fand eine größere Menge aufreizender Druckschriften und Flugblätter in ungarischer Sprache, die an die Tischen der ganzen Welt versandt wurden.

Die Affaire Lucas und die ungarischen Magnatenhaue.

— Budapest, 21. Febr. (Tel.) Der Prozeß des Ministerpräsidenten Lucas wird vom Grafen Hadik in nächster Zeit im ungarischen Magnatenhaue in Form einer Interpellation zur Sprache gebracht werden.

Die Opposition wird gegen die Beamten des Ministerpräsidentiums, welche von der ungarischen Bank 4 1/2 Millionen Kronen übernommen und nicht an die Staatskasse abgeliefert haben, Strafanzeige erstatten.

Frankreich.

— Paris, 21. Febr. (Tel.) Zahlreiche republikanische Deputierte verschiedener Parteigruppen brachten einen Gesetzesantrag auf Abschaffung des Vorrechts der landwirtschaftlichen Hausbrennereien ein mit der Begründung, daß der Staat durch dieses Vorrecht jährlich um mindestens 100 Millionen geschädigt werde und daß die Hausbrennerei die hauptsächlichste Ursache des zunehmenden Alkoholismus bilde.

Die progressive Einkommensteuer in Frankreich.

— Paris, 21. Febr. (Tel.) Die Deputiertenkammer hat einen Zusatzantrag zum Finanzgesetz angenommen, wonach am 1. Januar 1915 an Stelle der vier direkten Kontributionen eine allgemeine progressive Einkommensteuer treten soll.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

— Karlsruhe, 21. Febr. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: In der am Sonntag, den 23. Februar, stattfindenden Aufführung von Richard Wagners „Tannhäuser“, der ersten in dieser Spielzeit, wird bekanntlich Kammerfänger Professor Dr. von Barn, welcher anlässlich seines ersten hiesigen Gastspiels als Tristan im verflochtenen November mit der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet wurde, in der Titelpartie als Chensgast auftreten. Als Sänger und Darsteller bietet Herr von Barn, einer der hervorragendsten deutschen Operngroßen, gleich erhebende und weihenolle Kunst. Sein „Tannhäuser“, den Herr von Barn als ersten, tiefgründigen Venusritter aufbaut, wird in München als prächtigstes Gegenstück zu Arothe gelobt, der einen jugendfrischen, hübschen Tannhäuser gibt. Mit seiner frischen und kräftigen Stimme von hellstrahlendem Glanze wird Herr von Barn einen Tannhäuser singen, an dem sich die Besucher erfreuen werden.

— Karlsruhe, 22. Febr. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Der Komponist des Hans Sachsspiels, welches am 18. Februar am hiesigen Hoftheater seine Uraufführung erfahren hat, sieht sich veranlaßt, die Partitur von „Der sarent Schüler im Paradies“ zu vereinfachen, und hat daher an die Leitung des Hoftheaters die Bitte gerichtet, daß das Werk in der nächsten Woche von „Juleima“ getrennt werde. Spätestens in 14 Tagen wird die Partitur umgearbeitet sein und das Hans Sachsspiel wieder zur Aufführung gelangen können.

Die Rettungsexpedition auf Spitzbergen.

— Christiania, 21. Febr. (Tel.) Heute fand im Ministerium des Aeußern eine Beratung statt, an der u. a. der Minister des Aeußern, der deutsche Gesandte und Prof. Ransen teilnahmen. Definitive Bestimmungen wurden noch nicht getroffen.

Indessen kann als feststehend angesehen werden, daß eine Hilfsexpedition eventuell unter der Leitung des Kapitän Stazne abgehen wird. Voraussichtlich wird das Robbenfangschiff „Hertha“ als Expeditionschiff dienen, das sobald als möglich nach Finnmarken abgehen und dort die Expeditionsmitglieder und die Ausrüstung an Bord nehmen wird.

väterlichen Gute entgegen. Der Fuchs merkte, daß es nach Haus ging, auch war die Futtertunde nahe, so griff das starke Tier mächtig aus.

Sonst hatte Marianne während des Reitens nur Gedanken für ihr Pferd, sie unterhielt sich fortwährend mit ihm, rief ihm freundliche Worte zu, streichelte ihm liebend den Hals und erkundigte sich, was ihm fehle, wenn es einmal unwillig den Kopf schüttelte oder laut schnaufte.

Aber heute mußte der Fuchs auf jede Liebeskose verzichten, die Gedanken seiner Herrin waren bei Dagmar und bei der eben abgeschlossenen Wette. Für einen Augenblick bereute sie, ein Erbstück ihrer Mutter aufs Spiel gesetzt zu haben, dann aber sagte sie sich: lieber den Schmach verlieren, als einen Menschen! Denn sie mußte: offen, ehrlich und von freier Gesinnung, wie sie selbst war, würde sie in Zukunft nicht mehr mit Dagmar verkehren können, sie würde diese als Freundin verlieren, wenn Dagmar ihre Worte über den Baron wirklich ernst gemeint hatte, wenn etwas anderes als die Furcht, sich in ihn zu verlieben, sie zu jener Aeußerung veranlaßt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

8 Karlsruhe, 22. Febr. Die Firma F. Wolff u. Sohn hier hat anlässlich des 80. Geburtstages des Geh. Kommerzienrats F. Wolff den Betrag von 3000 Mark der Technischen Hochschule als Beitrag zu der Stiftung für die Errichtung eines Laboratoriums für mechanische Technologie bei der Maschinenbau-Abteilung überwiesen.

* Karlsruhe, 22. Febr. Zu der heute nachmittag 4 Uhr beginnenden geschlossenen Versammlung der russischen Studenten werden etwa 25 Vertreter von deutschen Hochschulen, Technischen Hochschulen und Techniken hier eintreffen. Die Tagesordnung wurde auf einer vorbereitenden Sitzung im Dezember vorigen Jahres in Straßburg festgelegt. Sie soll u. a. die Frage der Zulassung der russischen Studenten zum Phy-

sikum, die Gründung einer Unterstützungsstelle und den Einspruch gegen die wegen ihres Lebenswandels gegen russische Studenten erhobenen Beschuldigungen umfassen. Die Verhandlungen werden zwei bis drei Tage in Anspruch nehmen.

Heidelberg, 22. Febr. In der vorgestrigen Sitzung des Samaritervereins teilte Gz. Czerny, der Leiter des Krebsinstituts, wie gestern kurz gemeldet, mit, daß er am 1. Oktober 1911 die Leitung des Instituts niederlegen werde. In einer längeren Ansprache behandelte Gz. Czerny sodann die Ziele und Erfolge des Samaritervereins und des Krebsinstituts, sowie den modernen Stand der Krebsbehandlung. Er teilte hierbei mit, daß das Krebskrankenhaus von allen Ländern der Erde aufgesucht wird und leicht die doppelte Zahl der Betten mit Kranken belegen könne. Das Institut benütze 187 mg. Radium- und Mesothorpräparate im Wert von über 30 000 Mark, mit denen oberflächlich liegende Krebsnoten mit ziemlicher Sicherheit beseitigt werden können. Wenn die Erfolge auch noch spärlich seien und namentlich von Heilungen bei der Kürze der methodischen Anwendungen dieser Mittel noch nicht gesprochen werden könne, so sehe man doch recht häufig auf fallende Besserungen, man dürfe nicht vergessen, daß man die Behandlung bisher fast ausschließlich bei weit vorgeschrittenen nicht operablen Krebsen angewendet habe, die sonst rettungslos verloren waren. Im Jahre 1912 wurden 624 Kranke in das Samariterhaus aufgenommen. Der Samariterverein bezweckt, wie in seinen Statuten ausdrücklich hervorgehoben wird, die Verbesserung des Loses der Krebskranken und die Erforschung der Krebskrankheit.

München, 21. Febr. (Tel.) Mehrere hundert Vater und Vildhauer hielten heute abend unter dem Vorsitz des Professors v. Stieler eine Versammlung ab und beschloßen, einen wirtschaftlichen Verband zu gründen, der sich über ganz Deutschland erstrecken soll. Der Verband wird sich zum Ziele sehen Wohlstands- und Unterstützungsvereinigungen zu schaffen, Verlagsrechte zu sichern, eine Vermittlungsstelle für geschäftliche Angelegenheiten zu errichten und Rechtsschutz zu gewähren.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. Februar 1913 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten königlich Preussischen Offizieren Höchstihren Orden vom Zähringer Löwen zu verleihen, und zwar: a) das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem überzähligen Major von Nadeck beim Stabe des Infanterie-Regiments Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westfälisches) Nr. 57 und dem Hauptmann Stöck, Kompagnieführer im 4. Unter-Elbischen Infanterie-Regiment Nr. 143; b) das Ritterkreuz zweiter Klasse: dem Hauptmann Grafen von Hennin beim Stabe des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen).

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlich Preussischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar: für den ersten Adlerorden 4. Klasse: dem Postarzt Kippman in Karlsruhe; für das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber: den Postagenten Greiner in Müngstheim, Graf in Rittersbach, Wigwäger in Redarzimmeten und Gndwig in Dallau, dem Oberbrieftreger Kolb in Forzheim und dem Oberpostschaffner Haas in Mannheim; für das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze: dem Magazinarbeiter Karl Schmidt in Karlsruhe und dem Telegraphenarbeiter Andreas Fink in Mannheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberpostschaffner Gustav Hildebrandt in Freiburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens in Silber zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Februar 1913 gnädigst geruht, den Hilfsreferenten beim Ministerium der Finanzen, Regierungsrat Karl Reclanus, zum Kollegialmitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und den Hilfsreferenten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberbetriebsinspektor Dr. Wilhelm Pfeifferle, unter Verleihung des Titels Regierungsrat zum Hilfsreferenten beim Ministerium der Finanzen zu ernennen. Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 16. Februar 1913 wurde Eisenbahnassistent Max Tübner in Groden-Neudorf zum Eisenbahnsekretär ernannt. Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 18. Febr. 1913 wurde Eisenbahnsekretär Wilh. Wörlein in Engen nach Forzheim versetzt. Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 19. Februar 1913 wurde Eisenbahnsekretär Adolf Sellinger in Heidelberg nach Redargemünd versetzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 22. Febr. Die Geometerkandidaten, welche sich der diesjährigen ersten Staatsprüfung unterziehen wollen, haben ihre Zulassungsgesuche unter Anschlag der vorgeschriebenen Belege spätestens bis zum 20. März d. J. bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues einzureichen.

Forzheim, 22. Febr. Prof. Otto Heinrich am Kochlingmannsium in Forzheim, der auf Ansuchen aus dem Staatsdienst entlassen wird, wird die Stelle eines Direktors des fürstl. fürstberg. Museums in Donaueschingen übernehmen.

Forzheim, 22. Febr. Die Frage des Neubaus eines Theaters neuerdings wieder in Fluss. In dem seit langen Jahren angesammelten Theaterbaufund befinden sich nun 1/2 Million Mark; legt die Stadtgemeinde aus Ansehensmitteln den gleichen Betrag dazu, dann kann der Neubau eines städtischen Theaters in Angriff genommen werden. Die Theaterkommission und der Stadtrat schlagen nun dem Bürgerausschuss vor, dass ein allgemeiner Wettbewerb ausgeschrieben wird, mit Einziehung eines Preisgerichts. Es sollen drei Preise zu 4000, 3000 und 2000 Mark ausgesetzt werden, und weitere 3000 Mark sind für Ankäufe und zur Deckung der Unkosten vorzusehen.

Heidelberg, 22. Febr. Vom 25. bis 27. Februar wird sich der englische Botschafter für Nord- und Zentralamerika, Dr. Bury, hier aufhalten, um in der englischen Kirche die Konfirmation englischer Knaben und Mädchen vorzunehmen.

Kohrbach (b. Heidelberg), 22. Febr. Der Bürgerausschuss stimmte in seiner vorgestrigen Sitzung ohne Debatte einer Vorlage des Gemeinderats zu, nach welcher derselbe beauftragt wird, mit der Stadtgemeinde Heidelberg wegen der Eingemeindung Kohrbachs nach Heidelberg in Verhandlungen zu treten.

Ottenshofen (A. Achern), 22. Febr. Vorgestern um die Mittagszeit brannte das Anwesen des Landwirts Braun im Finken Haidenbach bis auf den Grund nieder.

Offenburg, 22. Febr. Die „Lahr. Ztg.“ meldet von hier: Beim Infanterie-Regiment Nr. 170 in Offenburg erkrankten vor einigen Tagen etwa 40 Soldaten an Vergiftungserkrankungen, die sich hauptsächlich durch hohes Fieber bemerkbar machten. Jetzt befindet sich jedoch die Mehrzahl der Leute wieder wohl; nur einzelne leiden noch an den Folgen ihres Krankheitszustandes. — Auf Anfrage an zuständiger Stelle in Offenburg wurde uns folgendes mitgeteilt: Anfang letzte Woche erkrankten etwa 25 Soldaten, aber nicht an Vergiftungserkrankungen, sondern an Erkältungskrankheiten, und mussten ins Garnisonlazarett verbracht werden. Bereits nach einigen Tagen konnten die Erkrankten wieder entlassen werden, da es sich nur um leichte Erkrankungen handelte. Es wurden von den Ärzten Influenza- und Grippefälle festgestellt.

Emmendingen, 22. Febr. Der hiesige Bürgerausschuss beriet gestern über die Kostensenkung der im Bau begriffenen städtischen Kanalisation. Die Kosten belaufen sich auf rund 400 000 Mark, zu deren Verzinsung und Amortisation jährlich 26- bis 27 000 Mark notwendig sind. Vom Gemeinderat und einer durch den Bürgerausschuss gewählten Kommission wurde ein Gebührenreglement ausgearbeitet, wonach die Liegenschaftsbesitzer mit 75 Pfg. zu je 1000 Mark herangezogen werden, der Rest, 16- bis 17 000 Mark, wird durch die Umlage gedeckt. Für den Anschluss an die Wohnungen und die innere Einrichtung haben die Hauseigentümer selbst aufzukommen. Die Vorlage wurde in dieser Fassung einstimmig angenommen.

Freiburg, 22. Febr. Der hiesige Stadtrat hat beschlossen, in Anerkennung der hervorragenden Verdienste, die sich der im Dezember d. J. im fernen Indien verstorbene Stadtadmiral Dr. Fide um unsere Stadt erworben hat, eine Mar-morbüste des Verstorbenen im Museum für Natur- und Völkerkunde aufzustellen. Ferner bewilligte der Stadtrat 1000 Mark für die Autoverbindung nach St. Märgen. — Die städtische Volksschule wurde auch im letzten Jahre wieder fleißig benützt. Es wurden insgesamt 869 848 Portionen verschiedener Speisen und Getränke abgegeben gegen 878 696 im letzten Jahre und 594 940 im Jahre 1905. Dafür wurden vereinnahmt 121 634 Mark (1911: 118 566 Mark). Es wurden u. a. verabreicht 229 531 Portionen Brot, 227 013 Mittag-

essen zu 30 und 25 Pfennig, 116 796 Nachtessen und 208 408 Portionen Kaffee mit und ohne Brot.

Konstanz, 22. Febr. Zum Bau einer der Stadt Konstanz würdigen Leichenhalle haben Fr. P. Schmalz Witwe und deren Söhne den Betrag von 10 000 Mark der Stadt unter der Bedingung schenkungsweise zur Verfügung gestellt, daß mit dem Bau noch in diesem Jahre begonnen wird.

Konstanz, 21. Febr. Ein schweres Unglück ereignete sich im benachbarten Kreuzlingen. Der 24jährige Fuhrknecht Breinlinger fuhr über eine abhüssige Stelle Holz und wollte dabei bremsen. Er kam jedoch so unglücklich zu Fall, daß ihm das Rad des schwer beladenen Wagens über den Kopf fuhr. Der Tod trat sofort ein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Februar.

Hofbericht. Der Großherzog hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb, des Finanzministers Dr. Rheinboldt und des Geheimrats Dr. von Nicolai. Abends 8 Uhr wohnten der Großherzog und die Großherzogin dem Mozartabend zugunsten der von der Stadt Karlsruhe und dem Badischen Frauenverein „Widowsenfürsorge“ zu errichtenden Kochschule im Museum an.

Prinz Max und Gemahlin sind gestern abend mit dem D-3 Zug 7.16 Uhr von Berlin bezw. Dessau hier wieder eingetroffen.

Ueber Amerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, hielt Herr Landtagsabgeordneter Muser gestern abend in einer vom „Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe“ nach dem „Friedrichshof“ einberufenen sehr gut besuchten Versammlung einen zweiten interessanten Vortrag, in Ergänzung des ersten, der vor Weihnachten stattfand. Der dritte, abschließende Vortrag soll, wie der Redner mittelst, erst im nächsten Jahre stattfinden. Der gestrige zweite Vortrag gliederte sich in Behandlung der beiden Themata: **Einwanderungsfrage und amerikanische Bevölkerungsprobleme,** insbesondere die Negerfrage. Hierüber ist auch in der „Bad. Presse“ schon viel und ausführlich die Rede gewesen, so daß sich ein nochmaliges Eingehen darauf für heute erübrigt. Was den Vortrag über den Rahmen seines Themas hinaus besonders interessant machte, war die kurzweilige, flüssige Form, in der er gehalten wurde und die persönlichen Erinnerungen und launigen Vergleiche des temperamentvollen Redners. Die fesselnden Ausführungen, die sich bis nach 11 Uhr hinzogen, wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Tuberkulosefürsorge im Mittelstand. Gestern abend fand hier im großen Rathssaal eine Besprechung über Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose in der mittelständigen Bevölkerung statt. Prof. Dr. Hugo Starck, Vertrauensmann der deutschen Kommission für die Tuberkulosefürsorge im Mittelstand, hielt einen instruktiven Vortrag über die Frage der Durchführung einer Tuberkulosefürsorge im Mittelstand. Außer Vertretern der Staats- und Stadtbeförden, der Wohltätigkeitsvereine, des Badischen Frauenvereins, der Landesversicherungsanstalt waren zahlreiche Angehörige von Mittelstandsverbänden, der Kaufmannschaft, der Lehrerschaft, der staatlichen und städtischen Beamten, der Handelskammer, der Post- und Telegraphenbeamten und industrieller Beamten anwesend. An die Ausführungen des Versammlungsleiters, Prof. Starck, schloß sich eine freie Aussprache, in welcher sämtliche Redner ihr Einverständnis zur Tuberkulosebekämpfung im Mittelstand äußerten. Es wurde sodann ein Arbeitsausschuss gebildet, der die Einzelheiten der Organisation ausarbeiten soll.

Festhalle-Konzert. Es ist an dieser Stelle nochmals auf den morgen Sonntag abend von Obermusikmeister Schotte mit der Kapelle des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50 veranstalteten „Lustigen Abend“ in der Festhalle hingewiesen. Wer einige heitere Stunden bei Gersten- und Lieberjanz erleben will, veräume dem Abend nicht. Das übliche Nachmittagskonzert fällt aus.

Colosseum. Das Gastspiel des oberbayer. Bauerntheaters neigt sich seinem Ende. Für heute Samstag ist der letzte Thomanabend mit „Medaille“ und „1. Klasse“ vorgesehen, morgen Sonntag nachmittag das Anzengruberische Volksstück „Der Farrer von Kirchfeld“, während abends 8 Uhr eine Neuheit in Szene gehen wird und zwar „Die Weibermacht“. Bauernposse von Gadeb Kirchner-Lang (Mitglied des Deggisler Ensembles). Diese Posse findet am Mittwoch, den 28. Februar, eine einmalige Wiederholung. Montag, den 24. Februar, wird das mit so großem Beifall aufgenommene Stück von Hans Werner „Dorfgeheimel“ nochmals in Szene gehen. Dienstag, den 25. Februar, wird die Ganghoferische Komödie „Der heilige Rat“ gegeben werden. Das letzte Gastspiel findet am Freitag, den 28. Februar, statt.

Im Restaurant Kübler Krug findet morgen, Sonntag, den 23. Februar, nachmittags 4 Uhr, im großen Saal ein Richard Wagner-Konzert, ausgeführt von der Kübler-Kapelle Ender, statt.

Diebstahl. Schmuckgegenstände im Werte von 80 Mark und ein Portemonnaie mit 29 Mark stahl gestern nachmittag ein Unbekannter aus der Wohnung eines Arbeiters Kaiserstraße 29.

Generalversammlung des Karlsruher Lebensbedürfnisvereins.

Im Karlsruhe, 22. Febr. Gestern abend hielt im großen Saal der Gesellschaft Eintracht der Lebensbedürfnisverein seine ordentliche Generalversammlung ab, die sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Oberrechnungs-rat Kirsch, eröffnete nach 8 Uhr die 48. Generalversammlung und führte aus, daß dieselbe ordnungsgemäß einberufen worden sei und daß Anträge auch keine eingegangen seien, so daß die Tagesordnung in ihrer Fassung bestehen könne. Der 1. Punkt der Tagesordnung betraf den Rechenschaftsbericht für 1912; Beschlusseffassung über die Verwendung des Reingewinns und der Entlastung des Vorstandes und Ausschusses. Trotz verschiedener ungünstiger Verhältnisse hat der Rechenschaftsbericht ein befriedigendes Ergebnis aufzuweisen, die Balkenwirren haben das Geschäftsleben ungünstig beeinflusst, da durch solche unruhige Zeiten die Kaufkraft vermindert werde. Der Umsatz habe sich im verflochtenen Jahre wieder gehoben und auch die Mitgliederzahl, die am 31. Dezember 1912 11 942 betrug, habe wieder um 1430 zugenommen. Der Umsatz auf das einzelne Mitglied betrug 370 Mk. Das allgemeine Unkostenkonto sei wieder um etwa 25 000 Mk. in die Höhe gegangen. Der Dispositionsfonds beträgt 70 000 Mk. und soll heute auf 80 000 Mk. erhöht werden; dieser Fond ist sehr notwendig, wie den Mitgliedern bekannt sein dürfte. Der Reservefond beträgt 80 000 Mk. und soll heute auf 120 000 Mk. erhöht werden. Bei dem in der Zukunft gelegenen neuen Verwaltungsgebäude wurde mit einer Bausumme von 650 000 Mk. gerechnet. Diese Summe ist nicht überschritten worden. Die Einrichtung entspricht allen neuzeitlichen Erfordernissen und dürfte auch den Beifall der Mitglieder finden. Der Umsatz im Weingebiet ist etwas zurückgegangen, was seine Ursache in der schlechten Traubenernte ge-

habt habe; demgemäß wurde im Jahre 1912 auch nicht so viel Wein gekauft.

Hierauf erteilte der Versammlungsleiter Herrn Direktor Maucher das Wort, der in eingehender Weise die einzelnen Konten, über die wir bereits berichtet haben, D. R.) erläuterte. Die Bäckerei hat sich wieder sehr gut gehalten, so daß heute 1 Bäckmeister mit 40 Bäckern sogar noch in Überstunden arbeiten müssen. Der Reingewinn beträgt 404 134.86 Mk., wovon auf die Bäckerei 181 466.60 Mk. kommen. Nachdem Herr Direktor Maucher eingehend die einzelnen Konten behandelt und über alles Aufklärung gegeben hatte, kam er besonders auf das Anwesen in der Zähringerstraße, das mit 193 000 Mk. gewertet sei, zu sprechen. Es sei durch den Dispositionsfond Vorsorge getroffen, und durch die heute beantragte außerordentliche Abschreibung von 13 000 Mk. daß auch hierbei die Mitglieder ruhig in die Zukunft leben können. Die Bilanz sei vorläufig aufgestellt.

In der sich nun anschließenden Besprechung des Rechenschaftsberichts gab Herr Müller der Ansicht Ausdruck, daß bei einer Preis-erhöhung der Lebensbedürfnisverein nicht immer an der Spitze marschieren solle. Auch aus der Bäckerei sollte nicht so viel Reingewinn gezogen werden, die Massenartikel sollten nicht so hoch im Preise sein, auch beim Milchbezug habe der Verein versagt. Nicht die Dividenden sollten die Hauptsache sein. Herr Denninger bemängelt ebenfalls die hohen Preise, die bei einzelnen Waren sich bemerkbar machen und sucht dies an verschiedenen Artikeln nachzuweisen. Herr Steinhäuser dankte für die Verteilungsstelle in Rippurt, die sich gut bewährt habe. Herr Schneider bemängelt den Bau des Verwaltungsgebäudes. Redner rügte eine Reihe von Ausführungen am Bau, Wendeltreppe, Türmchen, teurer innerer Verputz usw., ferner seien schon Prozesse entstanden. Herr Architekt Rohmann, der Bauleiter, wendet sich gegen die Ausführungen des Herrn Schneider und versucht nachzuweisen, daß alles mit Vorbedacht gemacht worden sei. Auch Herr Kanzleiarzt Benz wendet sich in kurzen Worten gegen die Ausführungen Schneiders. Redner habe nicht zu viel Architektur am Gebäude gefunden, im Gegenteil, ihm habe es manchmal gefehlt, als sei zu wenig Architektur vorhanden.

Nachdem noch der Vorsitzende sich zu den einzelnen Bemängelungen geäußert hatte und auch Herr Direktor Maucher die einzelnen Einwendungen betr. der höheren Preise zu zerstreuen versuchte, brachte der Vorsitzende den Vorschlag der Gewinnverteilung zur Abstimmung, welcher lautete: 5 % Zinsen auf die Geschäftsguthaben 27 129 Mk., 9 % Dividende auf den Markenumlauf von 3 886 960.81 Mk. = 349 826.40 Mk., außerordentliche Abschreibung auf das Anwesen Zähringerstraße 45/47 = 13 000 Mk., Zuweisung an den Reservefond 4000 Mk., an den Dispositionsfond 10 000 Mk., Unterhaltungs- und Ruhegehaltsfond 179.46 Mk. Dieser Vorschlag fand einstimmig Annahme.

Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Erhöhung des Reservefonds, der von 80 000 Mk. auf 120 000 Mk. erhöht werden sollte, da der Reservefond nicht mehr der erhöhten Mitgliederzahl entspricht. Der Antrag fand einstimmige Annahme, wozu auch § 8 der Satzungen geändert wird; eine weitere Änderung betraf den § 15 bezüglich der Mitgliederzahl im Aufsichtsrat. Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wurde von 17 auf 19 erhöht. Dieser Antrag fand ebenfalls einstimmige Annahme.

Punkt 3 betraf die Verwertung der beiden Anwesen in der Zähringerstraße. Der Antrag des Ausschusses ging dahin, daß der Aufsichtsrat ermächtigt werden solle, einen Verkauf abzuschließen, wenn sich die Gelegenheit dazu biete, die Häuser zu einem annehmbaren Preis abzugeben. Gegen diesen Antrag wendet sich Herr Schneider, der hierüber eine Generalversammlung gehört haben will, während die Herren Keller, Benz und Bierling den Antrag des Aufsichtsrats unterstützen. Der Antrag wurde hierauf mit allen gegen 6 Stimmen angenommen.

Der letzte Punkt betraf die Wahl zur Erneuerung des Aufsichtsrates. Inzwischen erläuterte Herr Rechtsanwalt Kreuzer die Anfrage des Herrn Schneider betr. die Prozesse, welche dem Verein durch den Hausbau erwachsen seien. Der eingeklagte Streitwert betrage 500 Mk. Der Prozeß dürfe wohl zugunsten des Vereins entschieden werden. Apotheker Schöps stützte dem Vorstand und Aufsichtsrat den Dank ab für seine Mithewaltung.

Herr Schweinfurth bemängelt, daß Herr Rohmann, der doch in einem Vertragsverhältnis zum Verein stehe, als Aufsichtsratsmitglied heute vorgeschlagen werde. Herr Rohmann legte die Gründe dar, die ihn veranlaßt haben, das Amt als Aufsichtsrat weiter zu führen. Er habe als Architekt des Vereins die Interessen in jeder Weise besser wahren können als jeder andere und habe dies auch voll und ganz getan; er habe alles getan, was für die Förderung des Hauses nötig gewesen; diese Ausführungen bekräftigte auch der Vorsitzende des Ausschusses, Oberrechnungsrat Kirsch; der Verein sei sehr gut dabei gefahren. Herr Schneider hätte gern gesehen, daß die drei neu zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder dem eigentlichen Arbeiterstande entnommen wären, auch Herr Gantner schließt sich diesen Ausführungen an.

Herr Keller wünscht, daß der Rechenschaftsbericht in Zukunft erweitert werde, durch Aufnahme des Berichts des Vorsitzenden des Ausschusses und desjenigen des Herrn Direktors Maucher. Hierdurch würde viel Zeit gespart. Der Vorsitzende sagt dies zu. Im Anschluß hieran dankte Herr Keller noch den Beamten und Lagerhalterinnen des Vereins in anerkennenden Worten.

Nunmehr wurde zur Wahl geschritten und folgende Herren in den Aufsichtsrat gewählt: Dr. Grafenhan, Professor (516 Stimmen); Oberrechnungsrat Kirsch (512); Prof. und Architekt Bernhard Rohmann (478); Hauptlehrer Rob. Wöhner (512); Geh. Finanzrat Stever (514); Hauptmann v. Weßhoben (503), je auf 3 Jahre; Wertführer A. Vängin (505); Engelsh. Meyfart, Wertmeister, (510).

Die Versammlung war von 713 Mitgliedern besucht und wurde um 11 Uhr geschlossen, doch zog sich das Auszählen der Wahlzettel noch bis 12 Uhr hin. Die Debatte war manchmal eine sehr lebhaft.

Sport-Nachrichten.

sr. Berlin, 21. Febr. (Privat.) Prinz Joachim von Preußen, der im 23. Lebensjahr stehende jüngste Kaisersohn, hat sein großes Interesse für den Sport erst jüngst dadurch dokumentiert, daß er das Berliner Hallensportfest, dem er am Sonntag als Vertreter des Kaisers beizuwohnte, am Montag aus freien Stücken nochmals besuchte. Nun erbringt der Prinz einen weiteren Beweis seiner sportfreudigen Gesinnung, indem er der Offizier-Abteilung des Berliner Sport-Klubs beigetreten ist, um während seiner Anwesenheit in Berlin aktiv Sport, besonders Leichtathletik, zu treiben.

sr. Berlin, 21. Febr. (Privat.) Professor Stone, der zurzeit als amerikanischer Austauschprofessor in Berlin weilt, gab am Donnerstag im Kaiserlichen Automobil-Klub ein Frühstück, an dem u. a. auch der amerikanische Botschafter Eggzellenz Leishman teilnahm. Von deutscher Seite waren Graf Siegmorff, der Vertreter Deutschlands im Internationalen Olympischen Komitee und C. Diem, der Generalsekretär der 7. Olympiade anwesend. Professor Stone gab einige bemerkenswerte Erklärungen ab, nach denen es heute schon feststeht, daß die amerikanische Sportmannschaft zu den Olympischen Spielen 1916 in Berlin der Zahl und Leistungsfähigkeit nach alle ihre Vorgängerinnen übertreffen wird. Die Vorbereitungen hierzu wurden bereits in weitem Maße in Angriff genommen. Ebenso wird Amerika seinen Einfluß im Internationalen

Olympischen Komitee zugunsten der deutschen Programmvor- schläge geltend machen und man beabsichtigt, den deutschen Wünschen nach allen Seiten gern Rechnung zu tragen. Durch eine besondere Organisation soll auch die Beteiligung des amerikanischen Publikums an der Olympiade 1916 angeregt werden.

Die Schneeschuhwettkämpfe auf dem Feldberg.

am Feldberg, 22. Febr. (Privatteil.) Der erste Tag der Schneeschuhwettkämpfe auf dem Feldberg brachte gestern nach- mittag die Entscheidung im Hindernislauf für die Klas- sifizierung der Teilnehmer. Am Start erschienen fünf Teilnehmer. Erster wurde Billinger vom aladem. Skiklub Freiburg in 2 Minuten 51 Sekunden mit Note 1; Zweiter wurde Kircher, ebenfalls vom aladem. Skiklub Freiburg in 3 Minuten 40 Sekunden.

Heute früh begannen die Wettläufe mit einem weiteren Militärlauf, dem Heer-Danglauf über 15 Kilometer. Es ist offen für alle im aktiven Dienst befindlichen Militärpersonen.

Von der Luftschiffahrt.

Singen, 21. Febr. Der gestrige U-berlandflug Schlegels verlief trotz mehrfacher Veden sehr befriedigend. Mit Leutnant Otto (Inf.-Reg. 114) an Bord erfolgte um 8 Uhr der Aufstieg auf 1000 Meter Höhe und schon um 8.43 Uhr erfolgte in Pfalzen die Landung auf recht ungünstigem Gelände. Nach mehrfachen Rundflügen wurde die Fahrt nachmittags nach Wehrle fortgesetzt. Nach einstündigem Aufenthalt mit einigen Schauläufen erfolgte um 5.15 Uhr der Rückflug nach Singen und um 5.37 Uhr nach flotter Fahrt und prächtigem Gleitflug die glückliche Landung.

Vermischtes.

= Berlin, 21. Febr. (Tel.) Als Besitzer des tollwutver- dächtigen Hundes, der, wie gemeldet, gestern nachmittag in Weinbergsweg eine Anzahl von Personen gebissen hatte, ist der Tischler und Paarenhändler Paris in der Danzigerstraße er- mittelt worden. Der Hund biß den Besitzer ebenfalls und lief weg. Der Kadaver des Hundes wurde in das Institut für Infektionskrankheiten geschafft, wo heute die Obduktion vor- genommen wurde.

hd Köln, 21. Febr. (Tel.) Ein schweres Unglück ereignete sich in dem holländischen Dorfe Oldenamer. Der kleine Knabe eines Gutsbesizers war auf dem Weiser eingebrochen. Schwester und Mutter, die versuchten, den Knaben zu retten, brachen gleichfalls ein. Alle drei ertranken.

Zur Typhusepidemie in Hanau.

hd Hanau, 21. Febr. (Tel.) Die Typhus-Epidemie beim ersten Bataillon des 3. Eisenbahn-Regiments ist in den letzten Tagen erheblich zurückgegangen. Es sind noch 65 Soldaten krank, davon vier schwer; 150 befinden sich auf dem Heimats- urlaub und 35 im Genesungsheim.

st. Freiburg, 22. Febr. Den hiesigen Hauptbahnhof passier- ten gestern wieder 12 Mann vom Eisenbahnregiment in Hanau. Die Mannschaften, welche sich von der überstandenen Typhus- krankheit selbst erhol- haben, fuhren nach kurzem Aufenthalt weiter, um in dem Militär-Erholungsheim bei Sulzburg Auf- nahme zu finden.

Prände.

= Herford (Westfalen), 21. Febr. (Tel.) Die Maschinen- fabrik Niemann und Gutenberg ist heute durch Feuer teilweise zerstört worden. Der Schaden beträgt mehrere Hunderttausend Mark.

= Augsburg, 22. Febr. (Tel.) In dem Dorfe War- nshofen bei Dillingen brach in der vorigen Nacht eine Feuersbrunst aus, durch die bei dem herrschenden Sturm das ganze Dorf zerstört wurde. Der größte Teil der Bewohner konnte mit Mühe und Not nur das nackte Leben retten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

F. Mosk., 22. Febr. (Privatteil.) Wie aus guter Quelle verlautet, soll der Großherzog von Medien- burg-Strelitz und seine Minister entschlossen sein, die zwischen den beiden medienburgischen Groß- herzogtümern Strelitz und Schwerin seit 1823 bestehende Union zu kündigen und Strelitz selb- ständig eine zeitgemäße Verfassung zu geben. (B. Tbl.)

= Paris, 21. Febr. Der Präsident der Republik, Poin- care, stattete heute nachmittag dem deutschen Botschafter Frei- herrn von Schoen einen längeren Besuch ab. Später empfing er den russischen Großfürsten Nikolaus Michailowitsch.

= London, 22. Febr. Das Polizeigericht verurteilte ge- stern vier Fensterzerklemmerrinnen, die für 12 000 Mark Eple- geldstrafe eingeschlagen hatten, zu je sechs Monaten Gefängnis in der zweiten Abteilung.

= Peking, 22. Febr. Die Kaiserin-Witwe von China, Tz'ehsi, ist heute früh 1/3 Uhr nach kurzer Krankheit ge- storben.

Französische Heeresformen.

DT. Paris, 21. Febr. Unter dem Vorhitz des Kriegs- ministers Etienne haben heute die Sitzungen der Ministerial- direktoren zur Abänderung des Gesetzes vom 21. März 1905 über die Rekrutierung der französischen Armee begonnen. Wie die aus dem Kriegsministerium gut unterrichtete „Liberte“ er- fährt, werden vorläufig folgende Veränderungen geprüft:

- 1. Einführung der dreijährigen Dienstzeit für die beritt- ten Truppen und der 30monatigen Dienstzeit für die Fuß- truppen.
2. Einführung der 30monatigen Dienstzeit für alle Truppen.
3. Die der Kavallerie und Artillerie im Falle einer drei- jährigen Dienstzeit zu gewährenden Dienstleistungen.
4. Beibehaltung der einmaligen Rekruteneinzählung im Jahre oder zweimalige Rekruteneinzählung im Frühjahr und Herbst.
5. Aenderung der Kapitulationsbestimmungen für Unter- offiziere, um dem Mangel an solchen abzuwehren.

it. Paris, 21. Febr. Der mit dem französischen Heerwesen sehr vertraute Senator Charles Humbert erklärt heute folgendes: „Die französische Festungsartillerie und Feldartillerie be- finden sich infolge bedauerlicher Mißverständnisse zwischen dem Bureau des Kriegsministeriums und der Generalität in einem solchen Zustande der Vernachlässigung, daß die jetzt verlangten großen Kredite zur Not ausreichen könnten, um einen Teil des Materials annähernd auf die Stärke zu bringen, die das deutsche Artilleriematerial schon vor Beginn der jüngsten Vermehrung besaß.“

Die neue Revolution in Mexiko.

= Mexiko, 21. Febr. (Tel.) In dem neuen Kabinett erhielten das Portefeuille des Außeners de la Barra, das des Inneren Garcia Grandos, das der Justiz Adolfo Reyes, Kriegsminister wurde Mondragon, Finanzminister Bregon, Verkehrsminister Fuentes.

= Veracruz, 22. Febr. Die Behörden weigern sich, die Anhänger von Diaz freizulassen.

= Washington, 22. Febr. Staatssekretär Knox hat den Botschafter Wilson beauftragt, Huerta gegenüber anzudeuten, daß Amerika ernstlich gegen eine summarische Hinrichtung oder Verurteilung Maderos aus Gründen der Humanität protestierte.

= Washington, 22. Febr. Botschafter Wilson berichtet aus Mexiko, daß Madero einem unparteiischen Gerichtsver- fahren unterworfen werden soll, und daß wohl das Säkularrecht, was ihn treffen könnte, Verbanung sei.

= Newyork, 21. Febr. Ein Telegramm aus der Stadt Mexiko teilt mit, Huerta habe an die Gouverneure der Bundes- staaten telegraphiert, sie hätten ihn bei Todesstrafe anzu- erkennen, doch hätten, wie ernsthafte Berichte aus dem Norden melden, die Gouverneure von Aguascalientes, Coahuila, Nueva Leon und Sonora die Anerkennung abgelehnt. Wenn diese Berichte sich bestätigen, würden Bundesstruppen gegen sie gesandt werden.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In der Türkei.

= Konstantinopel, 21. Febr. Zeitungsmedungen zufolge hat die Regierung durch den Verkauf eines größeren Terrains im Stadtteile Kazim und eines Grundstücks in Galata die Summe von 50 000 tür- kisch-Pfund erhalten. Andere Finanzoperationen ständen von ihrem Wohlstand.

= Konstantinopel, 22. Febr. Die türkische Flotte unter- nahm gestern eine Ausfahrt aus den Dardanellen; es kam zu einer Kanonade mit der griechischen Flotte. Am Abend kehrte die türkische Flotte unversehrt zurück.

= Kairo 21. Febr. (A. G.) Einige Prinzessinnen aus der Fa- milie des Khediven beschloßen, dem Verteidiger Adrianopels, Schahri Pascha, einen Ehrenorden mit Brillanten und anderen kostbaren Steinen zu überreichen. Eine Prinzessin schenkte zu diesem Zwecke Steine im Werte von 80 000 A.

Die Kämpfe bei Gallipoli.

st. Konstantinopel, 22. Febr. Seit Donnerstag abend laufen Gerüchte ein, wonach eine heftige Schlacht bei Bulair nun tatsächlich begonnen hat. Es wird behauptet, die Türken hätten die Offensiv ergriffen, gezwungen durch Mangel an Lebensmitteln und durch das strenge Winterwetter. Von dem Resultat des Kampfes ist noch nichts bekannt.

Ferner wird berichtet, daß 15 000 Türken im albanischen Gebirge zusammenkommen, um gegen die Stadt Monastir, die sich in den Händen der Serben befindet, zu marschieren.

Am Skutari.

= Cetinje, 21. Febr. (Amtlich.) Der Feind versuchte bei Skutari vergeblich, einige der verlorenen Stellungen wiederzu- nehmen. Zwischen den Vorposten fand ein lebhaftes Feuer- geschäft statt. Der Feind wagte keine ernsthaften Angriffe. Das Bombardement der Stadt dauert an. Die montenegrinische Artillerie soll dem Feind erheblichen Schaden zugefügt haben.

Am Nachmittag ging die türkische Artillerie gegen die mon- tenegrinischen Stellungen von Brika vor. Die Türken beschos- sen den rechten Flügel der Abteilung Marinowitsch erfolglos. Der Gesundheitszustand der montenegrinischen Truppen ist trotz des schlechten Wetters ausgezeichnet. Große Schneemassen be- decken den Tarakosch und die Umgegend.

P.C. Semlin, 22. Febr. (Meldung der „Pres-Centrale“.) Um den Montenegrinern eine wirksamere Beschicung der feste Skutari zu ermöglichen, hat die serbische Regierung jetzt der montenegrinischen eine Batterie schwerer Geschütze nebst Munition zur Verfügung gestellt. Durch eine Division serbischer Infanterie wird die Belagerungsarmee der Monte- negriner weiter verstärkt werden.

Zum rumänisch-bulgarischen Konflikt.

= Bukarest, 21. Febr. Die „Noua Zr. Pr.“ meldet von hier: Der rumänische Ministerrat hat das Mediationsanerbieten der Großmächte angenommen, äußerte aber auch gleichzeitig die Bitte, daß die Mediation in möglichst kurzer Zeit beendet werde.

= Sofia, 22. Febr. Die Gesandten der Großmächte haben den für gestern angekündigten Vermittlungsschritt nicht unter- nommen, da erst die Antwort Rumäniens abgewartet wer- den soll.

F. Semlin, 22. Febr. (Privatteil.) Nach Belgrader Abend- blättern fanden in Bukrest antibulgarische Demonstrationen statt. Viele Bulgaren sollen mißhandelt worden sein.

st. Konstantin, 22. Febr. Ein großer Munitionstransport passierte vorgestern den Konstanzer Bahnhof. Er brachte nach Rumänien 11 Eisenbahnwagen, wovon 6 mit Patronen und 5 mit Stahlmantelgeschossen beladen waren.

Neue Friedensverhandlungen.

= Berlin, 21. Febr. Die Bemühungen der Großmächte um die Vermittlung eines Friedens zwischen der Türkei und dem Balkanbund gehen weiter neben den kriegerischen Ereignis- sen her. Sowohl die Türkei wie Bulgarien sind damit einver- standen. Besonders von Bulgarien wird jetzt offiziell die große Erschöpfung zugestanden, die der Krieg dem Menschenmaterial und den Finanzen des Landes gemacht habe. Es entspricht den Tatsachen, daß Bulgarien heute einen größeren Wert auf einen baldigen Friedensschluß legt, als die Türkei. Die Verhandlungen der Großmächte bewegen sich zur Zeit um die Frage der Kriegsentwädigung. Deutschland unterhält, wie der „D. Post“ Telegraph“ an zuständiger Stelle erfährt in diesem Punkte die Türkei und England geht in dieser Auffassung neuerdings mit Deutschland zusammen, sodas es wahrscheinlich ist, daß die Tür-

kei von dieser ihr von anderer Seite zugemuteten Last einer Kriegsentwädigung befreit wird.

Zur Londoner Botschafter-Zusammenkunft.

= London, 21. Febr. Die Botschafter und der englische Staatssekretär des Auswärtigen, Grey, hatten heute nachmittag wieder eine Besprechung im Auswärtigen Amt.

= London, 21. Febr. Wie das „Reuterische Bureau“ er- fährt, wurde Staatssekretär Grey von den Botschaftern gestren- mitgeteilt, daß Serbien hinsichtlich des Besitzes der Stadt Stua- tari durchaus die gleiche Haltung einnimmt, wie Montenegro. Der serbische Delegierte Westlich teilte Grey auf Weisung seiner Regierung mit, er müsse noch einmal auf der Notwendig- keit bestehen, daß Djatosa und Dibra außerhalb der Grenzen Albaniens liegen. Diese Orte bilden geographisch, kommer- ziell und strategisch einen Teil Mazedoniens und Albaniens.

= London, 21. Febr. Die Botschafter haben ihre Be- sprechungen auf nächsten Donnerstag vertagt. Die heutige Sitzung war die längste, die die Botschafter bisher abgehalten haben.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheausg. tote:

20. Febr.: Theo. r. Dünner von Ludwigshafen, Maschinenbauer hier, mit Hedwig Wenz von hier; Eugen Gieseler von hier, Fenster- reiniger hier, mit Berta Groß von hier; Josef Bachert von hier, Eisenbahnarbeiter hier, mit Amalie Baumwälder von Heidelberg; Albert Stalter von Moosham, Justizkattur hier, mit Luise Baum- meister von hier; Erwin Schell von Freiburg, Professor in Oberkirch, mit Theodora Hoff von hier.

Geburten:

14. Febr.: Jrmgard Anna Monika, Vater Karl Schindwiler, Oberpostassistent; Luise Albertine, Vater Johann Knobloch, Mechanik- ler. — 16. Febr.: Anna Luise, Vater Adolf Kranz, Eisenarbeiter. — 17. Febr.: Gertrud Erna, Vater Julius Schausjke, Reiseverhänger; Rosa, Vater Friedrich Schwämme, Bäckermeister. — 19. Febr.: Lina, Vater Hermann Koch, Schlosser.

Todesfälle:

19. Febr.: Wilhelmine Ott, Dienstmädchen, ledig, alt 43 Jahre; Johannes Rudolf Sand, Subdirektor, Ehemann, alt 65 Jahre. — 20. Febr.: Josef Bauer, Hauptlehrer a. D., Ehemann, alt 78 Jahre; Helene Kull, alt 43 Jahre, Ehefrau des Bahnvorstehers Amann von Kull; Emilie, alt 1 Jahr 1 Monat 20 Tage, Vater Karl Schindwiler, Rentier; Luise Alt, alt 79 Jahre, Witwe des Lehrers Johann Alt; Katharina Wagner, alt 79 Jahre, Witwe des Sattlers Theodor Wagn- er; Gottlieb Rudolph, alt 48 Jahre, Ehefrau des Sattlers August Rudolph; Karl Ludwig Metzger, Soldat, ledig, alt 21 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Stad: Landolin Jahnle.

Wasserstand des Rheins.

Rhein, Sagenweil. 21. Febr. 2.97 m u. 20. Febr. 2.98 m. Schutterweil. 22. Febr. Morgens 6 Uhr 0.94 m (21. Febr. 1.02 m). Nebl, 22. Febr. Morgens 6 Uhr 1.91 m (21. Febr. 1.92 m). Maxau, 22. Febr. Morgens 6 Uhr 3.49 m (21. Febr. 3.50 m). Mannheim, 22. Febr. Morgens 6 Uhr 2.72 m (21. Febr. 2.80 m).

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Samstag, den 22. Februar: Bayernverein. Vereinsabend im roten Hof, Karlsru. 21. Deutscher Ver. für Volkshygiene. 8 1/2 U. Vortrag i. groß. Rathhausaal. Fußballklub Germania. Spielereisammlung. Fußballklub Mühlburg. Spielereisammlung. Fußballklub Phönix. 8 Uhr Orchester, robe. Kolonnen. 8 Uhr: Kaspi. I. des oberbayerischen Bauerntheaters. Wiederholung. 8 1/2 Uhr Herrenabend im Vereinslokal. Wiederholung. 8 1/2 Uhr Großer Fußball im Lokal. Diebstaht. 9 Uhr Generalversammlung im Palmengarten. Rheinklub Altemann. 9 Uhr Klubabend im Hotel Hohenzollern. Klubverein Sturmvogel. Zusammenkunft bei Herlan (Eintracht). Salamander. 1. K. Klubabend. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rhein- schachklub. 8 Uhr Spielabend im Moninger. 2. Stad. Trainverein. 8 1/2 Uhr Stiftungsfest. Fest. Ziegler, Baumeisterstr. 18. Turngemeinde. 2 1/2 Uhr Knaben. Zentralluntenhalle. Ver. ehem. gelb. Dragoner. 9 Uhr Generalver. amlung im Lokal. Verein ehem. Kaiserregimentäre. Vereinsabend im Landschach. Württ. Kavalleristenverein. 8 Uhr Geburtstagsfeier. Herrenstr. 10.

J. Peffy W. Hoflieferant Juwelen, Gold- und Silberwaren Kaiserstr. 102. Tel. 1358. Größtes Lager in versilberten Tafelgeräten Fest- und Ehrengeschenken. Fabrikate der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt. Lieferung kompletter schweizerisilberter Tafelgerätenuren.

Wenn Mutter- oder Ammenmilch in nicht genügender Menge vorhanden sind, so ergänze man diese durch eine feinfrei milchhaltige und leicht lösliche Nahrung. Eine solche ist Nestle's Kabinermehl, welches dem zartesten Säugling alle in der Muttermilch vertretenen organi- schen und unorganischen Stoffe in äußerst leicht verdaulicher und wohlschmeckender Form zuführt.

Zahn-Grème KALODONT Mundwasser

Engros. Julius Strauß, Karlsruhe. En d'ail. Größtes Spezialgeschäft in Verkauf von, alle Arten Zahnstosfen, - allem artien, - zischen, - Ankeren, - Weismaren, - Sandstücken, - Strümpfen, - Kravatten, - Häkern, - Große Auswahl in Rüschen, - Haas- und modernen schwarzen Spitzen, - Umhängen, - Ständiger Eingang von Neuheiten. - Telefon 372. - Blumen, - Anterröde u. s. w. sehr preiswert.

Elektra-Kerzen überall im Gebrauch! Wunder- bares Licht, rinnen nicht, riechen nicht, Guß leicht beschnadigte billiger. Vol. 65 u. 45 Pf. von Franz Kuhn, Chemische Werke, Nürnberg. - Herm. Bieler, Carl, Kaiserstraße 223.

20% Rabatt

gewähren wir auf sämtliche Waren, ausgenommen Kurzwaren u. Markenartikel.

Heute Samstag

letzter Tag im alten Hause.

Sonntag u. Montag bleiben unsere Geschäfts-Räume wegen des Umzugs geschlossen.

Die Eröffnung des ersten Teils unseres Neubaus findet Dienstag, d. 25. cr. statt.

Hermann Tietz.

Konfirmanden

-Anzüge

Kommunikanten

-Anzüge

in schwarz und blau aus Kammgarn, Chevrot und Melton, ein- und zweireihige chic Fassons, in hundertfacher Auswahl.

Preislagen

12.50	15.—	18.—
20.—	23.—	25.—
27.—	30.—	33.—
36.—	39.—	42.—
45.—	48.—	52.—

Breitbarth

Ecke Kaiser- u. Herrenstrasse.

Adresskarten.

aus und mehrfarbig, werden nach Maß billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Bresse“.

Bekanntmachung.

Die Anhaber der im Monat Juli 1912 unter Nr. 16241 bis Nr. 19048 ausgetheilten bezw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 7. März d. J. auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. Karlsruhe, den 23. Febr. 1913. 3206 Stadt Pfandbriefkasse.

Pfannkuch & Co.

Eingemachte Preiselbeeren

offen per Pfund 40 Pfg.
10 Pfd. 3.50
Eimer 30 Pfd. 10.50

Ia. Schwäbische Essiggurken

kleinste Frucht per Glas 65 Pfg.
und 1.20
2 Liter-Dose große 1.10
4 Liter-Dose mittel 3.00

Ia. Schwäbische Salzgurken

Stück 3 Pfg.
2 Liter-Dose 90 Pfg.
empfehlen

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen

Kleiner guter Herd, tabell. brennend, 1 Nadelteemaschine, kompl. 1 Herrenuhr billig zu verk. 37012 Schwabenstraße 26, 11.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, den 22. Februar 1913. 40. Abonnements-Vorstellung der 1. Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Einem Jux will er sich machen.

Poste mit Gesang in 4 Akten von Johann Nestroy.
Musik von Adolf Müller.
Musikal. Leitung: Rud. Deman.
In Szene gesetzt von Fritz Hers. Personen:
Jangler, Gewürzkrämer einer kleinen Stadt bei Wien. Marie, dessen Nichte u. Wirtin.
Bei Jangler: Weinbergl, Handlungsdiener. Christophel, Lehrsling.
Kraus, Hausknecht. M. Schneider. Frau Gertrud, Wirtin.
Schäferin, Frieda Mayer.
Mädchen, ein bayerischer Hausknecht. Carl Dapper.
August Souders, K. Waumbach.
Huber, Schneidermeister. J. Kauders.
Madame Anorr, Modewarenhändlerin in der Hauptstadt. Marie Senter.
Frau von Fischer, Noorman.
Fraulein Blumenblatt, Janglers Schwaägerin. M. Krauendorfer.
Brunninger, Kaufmann. A. Bodenmüller.
Philippine, Putzmad. L. Carstens.
Lizette, Stubenmädchen bei Mrl. Blumenblatt. C. Auf.
Ein Hausmeister. C. Golde.
Ein Jahnkutscher. S. Benedict.
Ein Wächter. A. Schmitt.
Rab, ein Gauner. A. Gallego.
Erster Kellner. R. Gennede.
Zweiter Kellner. L. Schneider.
Gäite, Kellner.
Die Handlung spielt im ersten Akte in Janglers Wohnung in einer kleinen Stadt, dann in der nahegelegenen Weiden, gegen Schluß wieder bei Jangler. Musikalische Einleitung. Gefährlichsten aus dem Wienerwald von Johann Strauß.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Kaffe-Eröffnung 7 Uhr. Große Preise.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Prinz, Akt.-Ges. — Geegründet 1846 — 85 Läden 600 Angestellte 450 Annahmestellen. — 1907 — Telefon Nr. 63. —

Perlen in allen Größen u. Farben vorräthig bei A. Ziegler, Kaiserstr. 122.

Bucherer

- empfehlen
- | | |
|-------------------------|---------------|
| Malta-Kartoffeln | 26 Pfg. |
| Blumenkohl | 17-22 Pfg. |
| Rote Rüben (Rahnen) | 6 Pfg. |
| Kopfsalat | 14 Pfg. |
| Maisle-Salat-Kartoffeln | 25 Pfg. |
| Rotkraut | 20 u. 26 Pfg. |
| Sellerie | 6 Pfg. an |
| Endivien-Salat | 16 Pfg. |

Bucherer

in sämtlichen Filialen. 3248

Teilhaber gesucht.

Junger Mann sucht Teilhaber für einen garantierten Patentartikel, nur für Stadtverwaltungszwecke. Bestellungen von größeren Städten wird mit Garantie zugesichert und sind auch schon welche vorhanden. Best. Offerten unter Nr. 37036 an die Exped. der „Bad. Bresse“.

Aceinlen-Anlage
mit 34 Flammen, in tadellosem Zustande, wegen Umbau billig zu verkaufen. Für Fabriken und Wirtschaften bei zu empf. Offert. unter Nr. 3248 an die Exped. der „Bad. Bresse“.

Hobelbänke, Hobelbänke, Buffet, aufgehoben, 37056
Merkerstraße 13, Dreherlei.

Damen-Fahrrad! Dreilauf, billig abgegeben, 37042 Kaiserstr. 41, Stb. 3. 66

Berein der Württemberger.

Zu der am Sonntag, den 23. Februar, im Saale zum „Palmenarten“, Herrenstraße 34, stattfindenden

Geburtstagsfeier

Seiner Majestät des Königs von Württemberg laden wir unsere werthen Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie unsere Landsleute herzlich ein. Beginn: Abends 5 Uhr.

Der Vorstand.

Württembergischer Kavalleristen-Verein Karlsruhe (Baden).

Wir beehren uns, unsere Mitglieder mit Familienangehörigen sowie die hiesigen Militär-Regiments u. Kavallerieregimente zu unserer am Samstag, den 22. d. Mts., abends punkt 8 Uhr, beginnenden

Geburtstagsfeier

Seiner Majestät des Königs von Württemberg ganz ergebenst einzuladen. Lokal: „Alte Brauerei“ Bischoff, Herrenstraße 10. Brautraum am Eingang erbötlich. Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungsverein E.-V.

Montag, den 24. Februar, abends 8 1/2 Uhr in unserem Saale Büchelstraße Nr. 14

Vorlesung

Dichtung des Herrn Schriftstellers **Hans Wolfgang Behm: „Heimatlos“** eine Tragikomödie aus dem Menschenland. Der Reiz der Vorzüge ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. Wir laden hierzu ergebenst ein. Der Vorstand.

Evang. Männerverein der Altstadt

(Hof-, Mittel- und Pfarrerei). Sonntag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, findet im Saale des Hotel „Friedrichshof“ ein

Familien-Abend

Vortrag des Herrn Studienrat **Dr. Bösser** über: „**Erinnerungen aus großer Zeit**“. Mitwirkung des Vereins für evg. Kirchenmusik, Deklamationen und Gesangslied. Zahlreiche Beteiligung erwartet. Der Vorstand.

Sämtliche Lose

von einer Mark an, demnächst Ziehung, sind zu haben bei

Wörner & Wehrle, Bankgeschäft

Karlsruhe i. B., Erbprinzenstr. 29 (Ludwigsplatz). Unentgeltliche Auskunft über alle in die Bank- und Losbranche einschlagenden Angelegenheiten. 3103.31

Offiziers-Reitausrüstung

(Selbstherstellung), nur guterhaltene, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe, erbeten nach Baden-Baden Postlagernd K. N. 7. 1436a

Großer Tisch

Statt 200x100 cm, 1 Kuchentisch, Gas-Tischchen, Küchenbrett, Vogelbrett, Bauseitig billig zu verkaufen. 3703b

Herde

werden sorgfältig repariert. 3222 Amalienstr. 7, 1. Stod.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Ununterbrochen Vorführungen von nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr. Vornehmstes und elegantestes Unternehmense am Platze. Eigens zu diesem Zwecke erbaut.

Am nach- und Vorabend Rendezvous aus der Gesellschaft.

PROGRAMM:

Von Samstag, 22. bis inkl. Dienstag, 25. Febr. 1913.

Sensationelle Neuheit. Kinematographisches Witz-Journal.

„Ulke im Film“.

THEODORA

Kunst-Film!

Historisches Drama von **Victorien Sardou** Academie Francaise.

M. Philippe Garnier Justinien. Pierre Magnier Andreas. Sahary-Djely Theodora.

In den Wäldern von Kotschinchina. Naturaufnahme.

Zu gut bewacht oder Klugheit siegt!

Moritz als Nino-Operateur auf dem Balkan. Hamoreske von Géh. und Jaques de Choudens. gespielt von Prince. 3233

L. Z. Tr.

Montag, 21. II. 13 8 1/2 Uhr Musik. Fml.-Abend.

Schwarzwalddverein

Sektion Karlsruhe. Sonntag, den 23. Februar 1913 **Ausflug.** Rastatt — Favorit — Ebersteinburg — verbrannter Felsen — Ottenau (M. 1 Uhr). Abfahrt 8 1/2 Uhr.

Verein ehem. Pioniere u. Verkehrs-Truppen

Die für heute abend anberaumte **Bereinsversammlung** findet besonderer Umstände halber erst am nächsten Samstag, den 1. März, wie gewöhnlich abends 8 Uhr, im Lokal zum „Reing Karl“ statt. Der Vorstand.

Erster Karlsruher Ruderklub

(e. V.) Boots- u. Klubhaus, sowie Ruderhalle am Rheinhafen (Haltestelle der Strassenbahn). Samstag, den 22. Februar **Allgemeiner Klub-Abend** Dienstag, Donnerstag, und Samstag, abends 8 1/2 Uhr: **Übungs-Abende** in der mit den neuesten Einrichtungen ausgestatteten **Ruder-Halle** unter der Leitung des **Ruder-Lehrers.** Freitag 7 1/2 Uhr abends im „Friedrichshof“: **Schwimm-Unterricht** anschließend 9 Uhr **Biertisch im Moninger.**

Ruderverein Starmvogel

Karlsruhe. (E. V.) Heute Samstag abend: **Zusammenkunft** bei Wittl. Herrlein (Eintracht). Donnerstag, d. 27. ds. Mts., abends 7 Uhr: **Ruderabend** im Bootshaus. Der Vorstand.

Rheinklub „Allemannia“

Karlsruhe, e. V. gegründet 14. VII. 01. Bootshaus Maxau. Heute: **Klubabend** im Klublokal Hôtel Malanzollern. Jeweils Dienstags und Donnerstags: **Ruder- und Schwimmabende** im Friedrichshof. Mittwochs **Biertisch im Moninger.**

Bayern-Weiß Verein Blau.

Unter dem Protektorate E. Maj. S. Prinzenerb. Ludwig von Bayern. **Bereinsabende** finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum „roten Schaf“, Markstraße 21, statt. Der Vorstand. Landsleute herzlich willkommen.

Ein Kind

wird in liebevolle Pflege genommen. **Mädelers Schwaneustr. 10** 36779.2.2 **Durlach.**

Verloren

H. **Patet** beim Aussteigen aus der Kutsche in der Breite am 21. II. 13 1/2 Uhr vermisst. Gegenw. gegen Belohnung. 3700b Georg-Friedrichstraße 4, 1 Tr., v.

Geldäfts-Übernahme und Empfehlung

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, dass wir das **elektrotechnische Geschäft** des im November v. J. verstorbenen Herrn **Wilh. Verspohl** übernommen haben und unter dem Namen

Petersen & Wittmann

Wilh. Verspohls Nachf. **elektrotechnisches Geschäft** Karlsruhe, Kurvenstrasse 21

weiterführen werden. Wir empfehlen uns zur Ausführung elektrischer Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk, sowie Einrichtung automatischer Treppenhauseleuchtungen, Erweiterungen und Reparaturen an bestehenden Anlagen zu soliden Preisen. Mit Ausarbeitung von Projekten und unverbindlichen Kostenanschlägen stehen wir jederzeit zu Diensten.

Wir sind bestrebt, unseren werthen Auftraggebern das technisch Vorteilhafteste zu bieten und leisten für die von uns ausgeführten Arbeiten weitgehendste Garantien.

Indem wir bitten, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll **Fr. Petersen & A. Wittmann.**

Metropol-Theater

Schillerstr. 22 Ecke Göthestr. **Programms vom 22. bis inkl. 24. Februar** Ganz neu für Karlsruhe

Die lustige Witwe.

Lustspiel in 2 Akten aus der berühmten Operette von **de Flers und Caillevet.** 3251

Nur eine Schauspielerin.

Spannendes Drama in 3 Akten usw. Irrtümlicher Weise erschien in der gestrigen Mittagszeitung ein Inserat mit dem bereits am 14. ds. Mts. abgelaufenen Film „**Königin Luise**“, was hierdurch berichtigt wird. Haltestelle der Strassenbahn Ecke Kaiser-Allee und Schillerstrasse.

Billige Schuhwaren

laufen Sie stets in nur guten Qualitäten bei **W. Krüger, Auktions-Geschäft** und **Schuhlager** 3257 **Adlerstraße 40, beim Hauptbahnhof.** Besonders empfehle: **Rindboor u. 25-30 300 27-30 250 31-35 390 Kinderstiefel, Bielefeld**

Eingetroffen: Ein Waggon Holländer Zwiebeln

gesund und groß **6 Pfund 6 Sfg.** **5 Pfund 25 Sfg.** **3 Pfund 4.-** fernere **Sächs. Zwiebeln** so lange Vorrat **4 Pfund** bei 3247.2.1

Landaulet, 20 bis 30 PS.

exzellente Fabrikate, gebraucht, in tadellosem Zustand, evtl. auch neu, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Neueste Modelle mit Preis und Abbildung unt. Nr. 3287 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bucherer in sämtlichen Filialen.

Unterstadt, fast neue Chaiselounge 20 H. Sandstrahländer 1.80, nigg. Gebirgslisch 3.50, Heinerer, fast neu, Küchenschrank, Küchenschiff, bessere Tischdecken, Betteln u. Spiegel, engl. Vert. weiß, in der Stadt, Waldstr. u. weiner Nachstr. 3250

Glaschilde in Rahmen für an die Hausfassade, Waren-Aushänge-Kästen verschiedener Größe, einen drehbaren Postkasten-Ständer, Glas-Schirme, -Glocken für Gaslampen werden billig abgegeben bei 3214.2.1

Friedrich Bloß

Kaiserstraße 101. Herren-Fahrrad, Herren-, sehr in den bekannten Verkaufsstellen 37041 Waldhornstraße 32, III.

Bettstrob-Verfeinerung.

Samstag, den 27. Februar 1913, 10 Uhr vormittags, wird das alte Bettstrob aus den Katernen in Karlsruhe und Durlach für 1913 im Geschäftszimmer Hans-Thomastraße 19, wozu auch die Bedingungen ausliegen, öffentlich versteigert 1963a

Pfannkuch & Co. Kaffee!

Liebhaber einer guten Tasse Kaffee empfehlen wir als **besonders preiswert** — garantiert rein — untern

Glutluft-Kaffee

80 u. 90 Pf. stets frisch gebrannt aus Glutluft-Kaffee. Näheres mit elektrischem Betrieb.

Rabat! Bei Rückgabe von 20 Leeren Pfund-Dosen 1/2 Pfund derselben Sorte gratis.

Senta-Malz-Kaffee

eigene Mahlung. Geschlich geschützt. 1/2 Pfund 25 Sfg. Paket

Kafao

garantiert rein per Pfund 80 Sfg. an

Tee

per Pfund von 1.30 1.60 an

Tafel-Wirbelzucker

das Netto-5-Pfund-Paket Kart 1.15 kritikal M. 1.20 offen Pfund 23 Sfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Festhalle.

Konzert (Lustiger Abend)

Sonntag, den 23. Februar 1913, 8 Uhr abends:
der Kapelle des
Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.
Leitung: Obermusikmeister Schotte.
Das reichhaltige Programm ist dem Charakter des Abends entsprechend zusammengestellt und enthält u. a. gemeinschaftliche Gesänge.
Der Text der Lieder liegt den Programmen bei.
Eintrittspreise:

Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzern	20 Pfg.
Sonstige Personen	60 Pfg.

Soldaten und Kinder je die Hälfte.
— Programm 10 S. — 3219
Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.



Empfehlenswerte Karlsruher Hotels, Restaurants, Cafés

Sehenswürdigkeiten: Großh. Kunsthalle und Kupferstichkabinett; Kunstgewerbemuseum, Großh. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, Großh. Stadtbibliothek, Großh. Landesbibliothek, Großh. botanischer Garten, Großh. Schloßgarten und Wildpark, Stadtpark mit Tierpark, Badischer Kunstverein, Reichspostgebäude, Großh. Palais, Großh. Hoftheater. **Stadquartier** für Ausflüge in den nahen Schwarzwald und in die Pfälzer Berge.

Haltestelle der elektr. Straßenbahn, Ecke Kaiser- u. Karlstr.
Telephon Nr. 8, Autostandplatz.
Restauration zum Moninger, Karlsruhe
Unter neuer Leitung.
**Erstes und bestfrequentiertes
:- Restaurant am Platze. :-**
Sehenswerte Altdutsche Bier- u. Restaurationslokalitäten zu ebener Erde und 1 Treppe hoch.
:- Gute Wiener Küche. :-
Billiger Abonnententisch.
Spezialausschank d. Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger
Treffpunkt der Fremden.

Hotel und Restaurant Friedrichshof
Nächst dem Bahnhof Karlsruhe. Hausdiener am Bahnhof.
Erstes und größtes Restaurant der Residenz.
Zimmer mit Frühstück v. Mk. 8.— an. **Hauptausschank der Brauerei Sinner.** Münchener Kochelbräu. Elegante Weinstube. Vorzügl. Küche. Alle Delikatessen der Saison. **Künstler-Konzerte** jeden Abend von 8—12 Uhr. Telephon 359. **Direktion G. Münzer.**

**Casino-Bar
Café Steidel**
Kaiserstr. 115. Eingang Adlerstrasse. Telephon 2168.
empfeilt seine hochmodern eingerichteten Lokalitäten unter Zusage promptester Bedienung.

Restaurant „Grünwald“
am Hauptbahnhof Hotel Grüner Hof. am Hauptbahnhof.
Jed. Sonntag KONZERT
von 7 Uhr an
der Kapelle des Feld-Art.-Reg. Großherzog Friedrich.
Brauerei A. Prinz Biere u. Münchener Löwenbräu. **Direktion K. Eisinger.**

Restaurant Prinz Luitpold Karlsruhe 69
Ausschank von Brauerei Prinz-Bier (hell) und Münchener Löwenbräu (dunkel). — Reine Weine. — Vorzügliche Küche. Guten kräftigen Mittagstisch (in und außer Abonnement).
Hochachtungsvoll **Otto Piefer, Küchenchef.**

Restauration zum „Elefanten“
Kaiserstrasse 42.
ff. Moninger Biere
Vorzügliche Küche.
== Jeden Samstag abend Konzert. ==

Restaurant Prinz Luitpold Karlsruhe 69
Ausschank von Brauerei Prinz-Bier (hell) und Münchener Löwenbräu (dunkel). — Reine Weine. — Vorzügliche Küche. Guten kräftigen Mittagstisch (in und außer Abonnement).
Hochachtungsvoll **Otto Piefer, Küchenchef.**

**American Bar
BODEGA**
Kaiser Wilhelm - Passage 42/52
empfeilt seine hochmodern neu renovierten Lokalitäten
Inh. **A. König.**

Im Café Bauer und im Ratskeller täglich
Künstler-Konzert.

Weinrestaurant „Eckschmitt“
Kaiserstrasse 231 :: KARLSRUHE :: Telephon 205
Gemütliche Restaurationslokale sowie im 2. Stock geschmackvollst eingerichtete **Gesellschaftsräume** zu allen vorzuziehenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten etc.
Adolf Rinderspacher.

Den Karlsruhe besuchenden Fremden zur gef. Kenntnis, dass die „Badische Presse“ am Bahnhof, in den Kiosken, sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen stets in den neuesten Ausgaben zu 5 resp. 10 Pfg. die Ausgabe zu haben ist.

Festhalle-Restaurant
Sonntag abend 8 Uhr:
**Lustiger Abend
mit Bockbierfest.**
Ausschank von ff. Berthold-Bräu, Moninger Stark-Bier, sowie Moninger hell Kaiserbier in bekannter Güte.
Speisenkarte
Original Münchener Spezialitäten in reicher Auswahl.
Zu zahlreich. Besuche ladet höflichst ein:
Emil Wagner, Restauratur.

Waldstr. 16/18. **Colosseum** Telephon 1938.
Gastspiel des grossen oberbayr. Bauerntheaters, Direktion: M. Dengg.
Nur noch einige Tage! Letztes Gastspiel 28. Februar!
Spielplan vom Samstag, den 22. bis inkl. Mittwoch, den 26. Febr.
Samstag, den 22. Febr.: **Letzter Thoma-Abend.** Medaille — 1. Kl.
Sonntag, den 23. Febr., nachm. 4 Uhr. Vielseitigen Wünschen entsprechend:
„Der Pfarrer von Kirchfeld“.
Volksstück mit Gesang in 5 Akten von L. Anzengruber.
Abends 8 Uhr: Zum ersten male: **„Die Weibermacht“.**
Bauernposse mit Tanz in 3 Akten von Jacob Kirchner-Lang.
Montag, den 24. Febr.: **„Dorfgesindel“.** Ländl. Gaunerei mit Gesang und Tanz in 3 Aufzügen von Hans Werner.
Dienstag, den 25. Febr.: Einmalige Aufführung: **„Der heilige Rat“.**
Komödie aus dem Volksleben in 3 Akten von L. Ganghofer.
Mittwoch, den 26. Febr.: Einmalige Wiederholung: **„Die Weibermacht“.** — Letzter Spielplan folgt Mittwoch, den 26. Februar.
Colosseum-Kasse täglich vormittags von 11 bis 12 1/2 Uhr und ab 7 Uhr abends geöffnet. 3157

Café Rüderer
Ecke Waldhorn- und Zähringerstr.
Sonntag nachmittag von 3 Uhr ab, **Konzert**
sowie jeden Abend **Konzert**
Die ganze Nacht geöffnet.
Jede Nacht von 12 Uhr ab Erbsensuppe. 312

Zur Konfirmations- u. Kommuniionsfeier
empfehle mein großes Lager in feinen Schweizer Taschen-Uhren Gold, Silber, Zulu u. Metall, mit feinsten Uhrwerk, Garantie, sowie Anhänger, Armbänder, Broschen, Kolliers, Ohrringe und Ringe
mit 10—20% Rabatt.
L. Theilacker, Uhrmacher
Hebelstraße Nr. 23, vis-à-vis Café Bauer.

ELBORADO
im Apollo-Theater, Marienstrasse.
Von Samstag, den 22. Februar 1913
Welt-Schlager!
Christoph Columbus
Amerikanischer Kunstfilm in 3 Akten mit den Originalaufnahmen der 3 Segelschiffe 3226
„Santa-Maria“, „Pinta“ und „Niña“, welche von Spanien den amerikanischen Staaten geschenkt wurden und welche die genaue Wiedergabe darstellen derjenigen, welche Columbus nach Amerika brachten.
Jedes Bild ein historisches Gemälde.

Zum Burghof Karl Wilhelmstr. 50
Morgen Sonntag, von 4 bis 11 Uhr:
Großes Konzert
angeführt vom 3220
Blas-Orchester der Dillstadt.
Es ladet freundlichst ein **Rudolf Bundschuh.**

Gebrüder Scharff
Karlsruhe:
Amalienstrasse 25a,
Wilhelmstrasse 30,
Rheinstrasse 34a.
Knielingen. 3066
Teutschneureut.
Wir empfehlen:
Hülsen-Früchte
(garantiert gut kochend)
Erbsen gelb, p. Pfd. 18 u. 20 f
Erbsen grüne, ungeschält per Pfd. 20 f
Erbsen grüne Delikatess, geschält p. Pfd. 20 u. 26 f
Linsen, schöne Ware p. Pfd. 16, 20 u. 24 f
Bohnen, weiss per Pfd. 18 f

Extra-Angebot
besonders für Wiederverkäufer
empfehle Ja Braunschweiger Mettwurst, zum Brechen, so wie große Mettwurst, zum Lochen u. Rohessen, p. Pfd. 1 Mk. bei 5 Pfd. 95 Pfg., bei grösseren Posten 90 Pfg. per Pfd.
Auf sämtl. hiesigen Wochenmärkten u. Ladengeschäften
Schweinefleischerei u. Wurstfabrik C. Braun
Telefon 1618, Gerbigstr. 34.

Restaurant Kühler Krug
Sonntag, den 23. Februar, 4 Uhr.
im grossen Saal
Richard Wagner-Konzert
ausgeführt von der 1401a
Künstler-Kapelle Ender.
Eintritt frei. Programm 10 Pfg.

Weststadt. Restaurant „zur roten Taube“.
Sonntag, den 23. Februar 1913:
= Großes humoristisches Konzert =
Musik: Original-Gesänger Bauerkapelle. 97011
Direktion: G. Kaffner, gen. Franz-Karle.
Vorzügl. Küche. Gute Bedienung. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Wozu erachtet einladet **Lud. Ohmer.**

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik
Baer rue Pasteur 36, Nancy
nimmt Damen z. Entbindung auf.
Strenge Diskretion.

Junker & Ruh-Defen
berühmten, in sehr gutem Zustande werden preiswert abgegeben, sowie 1 gut erhaltener Schreiber-Perd. 3221
Amalienstr. 7, 1. St.
3wei gut-erhaltene Matratzen sind billig zu erhalten Matratzen verkaufen. 97037
Werderstr. 79, 1. r.

Restaurant Bratwurstglöckle.
Heute, Samstag abend 8 Uhr:
Zum erstenmale Wiederauftreten **Beck.** Neues Programm.
der **Komiker-gesellschaft** Die Direktion.
Es ladet erachtet ein 96980

Kaufe
fortwährend gebrauchte Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Bezahle hohen Preis. **Eug. Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5.** 3203
Tennis-Platz,
Dienstag und Freitag zu vergeben.
Näheres zwischen 12—1/3 Uhr
Kaiserstraße 181, 3. Stod. 96999

Otto! Otto!
Putz Deine Lackschuh mit dem **Block!** 578a.15.10
Palotto!

3 Heberzieher
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 97022
Ziethenstr. 21, 2. St.
Schöner Heppinicher,
Blöße, 6 R. alt, kleine Kaffe, schwarz mit rotbraun. Abzeichnung, wachsam u. sommerrein, billig zu verkaufen.
Kraus, A u z bei Durlach,
Kaiserstraße 10. 97023

Zum Eichbaum.
Sonntag den 23. Februar 1913
Großes Konzert der Komikertruppe Beck.
Anfang 4 und 8 Uhr. 96998
Es ladet höflichst ein **Albert Kohlmann.**

Festung des Postbeamten für Telegrammverfälschung.

Mitwirkendes Verschulden des Geschädigten. Karlsruhe, 21. Febr. Nach den Bestimmungen des Postgesetzes...

Das Landgericht Mosbach nahm an, daß beide Parteien den Schaden zu gleichen Teilen verursacht haben; es verurteilte den Beklagten...

Das Reichsgericht hat dieses Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt und die von den beiden Parteien eingelegten Revisionen zurückgewiesen.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

Karlsruhe, 21. Febr. In der Sitzung vom 17. Januar hielt Herr Professor Dr. Sieveking einen Vortrag über die elektromagnetische Lichttheorie.

Der Vortragende entwickelte die Grundgleichungen des elektromagnetischen Feldes und gab eine genaue Darstellung der modernen Anschauungen über die Vorgänge...

Erscheinungen auf unserer Erde, z. B. dem Erdmagnetismus und den Nordlichtern, doch seien dieselben, soweit ihm bekannt, rein in ihrer Natur.

Nach Erklärung der komplizierten, wenig bekannten Bewegung der Mondbahnene im Mondjahr zeigte er sodann an Mitteltürnen...

Durch den Vortrag, Herrn Professor Dr. J. Schneider-Darmstadt, auf eine Arbeit von Professor R. Reis: Die periodische Wiederkehr von Wasserstau und Wassermangel im Zusammenhang mit den Sonnenflecken...

Die Annahme des Vortragenden, es könnten in der Zeit von 1783-1833, vielleicht durch Interferenzwirkung anderer Wellen...

Das hierauf aus den fast einen Zeitraum von 160 Jahren umfassenden Sonnenflecken- und Kometenfunktionsjahren mit 18-jähriger Periodenlänge gebildete Hauptmittel ergab dann auch in beiden Fällen Doppelperioden von bemerkenswerter Regelmäßigkeit.

Weitere Kurvenbilder ließen noch erkennen, wie die Sonnenflecken-Rekursionszahlen eine kontinuierliche Reihe von Perioden, von der 9-jährigen bis zur 11-jährigen ergeben, welche von der 9-jährigen Periode ab an Regelmäßigkeit zunimmt und unmittelbar nach der 11-jährigen Periode erlischt.

Die entsprechende Reihe von Mitteln aus der sogenannten Kometenfunktion zeigt in der 9-jährigen Periode, also der 18-jährigen Doppelperiode, die beste Regelmäßigkeit.

Aus der ganzen Untersuchung leitete der Vortragende folgende Ergebnisse ab:

Wenn der Mond, wie deutlich nachgewiesen, die verschiedensten Wellenlängen erzeugt, welche, abgesehen von denen, aus anderen Ursachen, sich so rein erhalten, daß sie theoretisch zu trennen und nachzuweisen sind...

Die Uebereinstimmung im Hauptmittel der Kometenfunktion mit der 18-jährigen Mondperiode bedeutet dann, daß die Bewegung der Weltkörper in ihrem periodischen Erscheinen und der Neigung ihrer Bahnene, die Einwirkung eines großen Gesetzes, des der Attraktion, durch Wellenlängen verschiedener Stärke ausgeübt, verrate, welche diese Körper wieder nach der Sonne zurückgeben müssen und den bildlichen Ausdruck für diese Vorgänge sehen in den Sonnenflecken.

Wenn er hier eine Ansicht vertreten hat, von welcher sich bisher kaum ein Sterblicher hätte etwas träumen lassen, so wage er dies, weil er auf ganz anderem Wege ebenfalls zur Erkenntnis gekommen sei, daß das Wesen der Massenanziehung durch den Raum hindurch nur unter der Voraussetzung eines der Schwingung fähigen Äthers vorausgesetzt, vollständig gemacht werden könne.

Der Vortragende Herr Geheimrat Dr. Lehmann dankte dem Vortragenden für seine Mitteilung und die Mühe, die er sich zur Feststellung der vermuteten Beziehungen gegeben hat, mit Hinweis darauf, daß das Aufsuchen von Zusammenhängen auf empirischem Wege wie das Beispiel Kepplers beweist, dessen Erforschung der Planetenbewegung zur Erkenntnis des Gravitationsgesetzes führte, für die Wissenschaft von großem Werte sein kann.

tafeln Beziehungen sofort auf lausale Zusammenhänge zu schließen. So kann man z. B. aus den verschiedenartigsten Erscheinungen, die in gar keiner innern Beziehung stehen, wie in einem der letzten Vorträge gezeigt wurde, mathematische Ausdrücke für die Molekülzahl pro Kilogramm ableiten.

Vom Hamburger Presseball.

Hamburg, 21. Febr. Die Verhältnisse der Presse beginnen immer mehr gesellschaftliche Ereignisse ersten Ranges zu werden. Der Ball der Berliner Presse, der Presse Dresdens, Stuttgarts, Münchens sind schon oft besprochen worden; man hat auch einmal den Hamburger Ball zu seinem Recht kommen lassen.

Man muß sich nämlich unter diesem Presseball nicht etwa eine wüstenhafte Defileade vorstellen. Im Gegenteil: übermütige Freude herrscht in froher Heiterkeit, natürlich alles mit Grazie und guter Lebensart.

Eine „tragende Idee“ lag ebenfalls dem Fest zugrunde, nämlich Doktor Fausts Nummernheft aus des Kollegen Goethe's zweiten Faustakte. Da mündete ein bekannter hiesiger Theaterkritiker den Faust, ein anderer, der zugleich des Dramenschreibers nicht lassen kann, den Mephisto.

Den Haupttitel des Abends aber verdankte man dem eben jungen Karl Hagenbed. Er hatte nämlich dem Festauschuß einen jungen Bären zur Verfügung gestellt, ein reizendes gelbes Kömmlingchen, das nach nicht über die nötige Höhe und Würde verfügte.

Freiwillige Stellen für Militäranwärter. Briefträger auf 1. Juni 1913, im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion Konstanz. Probezeit 6 Monate, Anstellung auf 1/2 jährige Kündigung, 1100 Mark Gehalt und der gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1700 Mark.

Lebensfrische

und ein blühendes Aussehen bis ins hohe Alter hinein ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft.

durch

Frühmittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt.

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nährmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Es kräftigt den Körper ungemein. Schläffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner.

Biomalz ist auch allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität herunter gekommenen Personen als vorzüglich wirkendes Nahrungsmittel zu empfehlen, ebenso allen Kindern, Wöchnerinnen, stillenden Frauen und blaffen Kindern.

im häßlichen Gebrauch dieser Königin. Kliniken. Wer sich etwas anderes als angeblich „so schön“ aufreden läßt, nur nicht sich selbst, sondern nur dem Wiederwärtler einen Gefallen. Dose 1 und 1.90 M. Kost ohne nebst Broschüre kostenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 128.



Abendkurse.

Herren und Damen jeden Alters und Berufs bieten unsere Abendkurse beste Gelegenheit zur Ausbildung in

Stenographie — Maschinenschreiben
Buchführung — Schönschreiben
Handelwissenschaften und Sprachen.

Freie Stundenwahl. Freie Wahl der Fächer.

Ungerlehrter Einzelunterricht. Eintritt täglich.

Größ. Kurse beginnen am 3. März. Prospekt kostenlos.

Badische Handelslehranstalt

Karlsruhe, Tel. 3121, Ecke Kaiser- u. Lammstraße.

Für Konfirmation und Kommunion!

Kommunionkränze

Hübsche Neuheiten im Margeriten-, Röschen- und Maiglöckchen-Genre in grösster Auswahl
2.40 1.95 1.65 **95**

Taschentücher

mit Aufschrift sowie Spitzen- und Festongarnitur
95 68 45 24 **20**

Mädchen-Hemden

gute Qualitäten mit hübscher Passe Länge 100
2.40 1.95 1.45 **1.25**

Stickerei-Röcke

gute Qualitäten mit hohem Volant. 3.20 2.60 1.95 **1.65**

Handschuhe

Glacé, schwarz . . . Paar **98**
Lammleder, weiß . . . Paar **1.45**
Fingerhandschuhe, 12 Knopf weiß und schwarz, Paar **95**

Untertaillen

mit hübscher Stickerei **95 78 68**

Kommunionbuketts

in reicher Auswahl **65 42 30 25**

Kerzenranken 1.65 1.45 1.25 **95**

Kerzentücher

in großer Ausw. zu billigsten Preisen.

Mädchen-Beinkleider

solide Qualit. mit hübscher Stickerei, Länge 65 cm
2.60 2.20 1.65 **1.45**

Anstandsrocke

in weiß Croisé 2.90 2.20 1.95 **1.65**

Strümpfe

Wolle plattiert, schwarz, Größe 10 . . . Paar **1.20**
reine Wolle, schwarz, Größe 10 . . . Paar **1.60**

Korsett Leibchen

weiss und grau, aus solidem Drell **1.70**

Sämtliche Artikel sind auch in den billigsten Preislagen sauber und elegant verarbeitet.

Paul Burchard

Kaiserstraße 143.

Alte aus der Zuchne.de.hule, Serre. Lage 33. Mit Freuden bestätige ich, daß ich bei Fräulein Weber das Nähen, Anprobieren, Zuschneiden und pünktliche Anfertigen gründlich in zwei Monaten erlernt habe und kann ich diese Zuschneide-Schule nur aufs beste empfehlen und spreche hiermit Fräulein Weber meinen besten Dank aus. Tina Jung.
Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus. Schnittmuster-Verkauf.
Johanna Weber, Privat-Zuschneide- und Näh-Schule, staatlich anerkannt.

Holzhandlung Jon. Kottner

empfehlen alle Dimensionen Bretter in Tannen, Fichten, Buchen, Eichen, Birnbäum, Bappel, sowie Galdbretter, Stabdreher, Kleidbäume, Rahmenbretter, Kisten usw. roh u. gehobelt.

Für Konfirmanden!



Goldene Ringe

Damenringe von 3 M an Herrenringe von 5 M an in massiv Gold gestempelt.

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, K. u. S. 100.

BENZ-GAGGENAU



LASTWAGEN

Lieferungswagen Lastzüge Omnibusse Feuerwehrgewagen Spezialwagen aller Art

Zahlreiche Auszeichnungen und Spezialpreise für geringsten Brennstoffverbrauch

BENZWERKE GAGGENAU GAGGENAU (BADEN)



Vertretung: Automobil-Zentrale Schoemperlen & Gast, Karlsruhe, Amalienstrasse 63.

Hochfeiner Sack-Anzug nach Maß

2504.63 von Mark 60.— an empfiehlt

Karl Budwig, Ecke Kaiserstraße 201 Eingang Waldstraße.

Wichtig für Uhrmacher, Mechaniker etc.

In der Nachschafte A. Dornhöfer hier ist die vollständig. Einrichtung eines alten Uhrmach. Werkstätten, Maschinen, Werkzeuge, Feinwerkzeuge in größter Auswahl, Badische, Schaufelmaschinen, Feinwerkzeuge, Verstellwerkzeuge, ferner verich. Werkzeuge der Uhrmacher. Günstige Gelegenheit zur Gründung einer Existenz d. Branche. Gef. Offerten erbittet. Der gerichtl. Rechtsanw. A. Purmann, Rechtsagent in Göttingen.

Arbeits-Vermittlung von Blindenarbeit Amalienstraße 24, bei W. Boos. Verkauf von Birken und Strickarbeiten. Annahme von Aufträgen für Zuhilfenahme u. Alavierschimmen. Mit Zuweisung v. Arbeit bittet die Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung.

Möbelhaus Gebr. Klein, Karlsruhe i. B.

Durlacherstraße 97/99. Spezialhaus für komplette Betten und bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen. 30 Zimmer-Einrichtungen stets auf Lager. ca. 40 Stück moderne Sofa u. Chaiselongues. Vorhänge, Stora, Bettbarchent, Bettfedern, Drill, Rosshaare, Woldecken, 682 Zeichnungen u. Kostenvoranschläge franko. Viele Anerkennungs-schreiben. Kundliche Zahlungsbedingungen.

Bucherer empfiehlt Ia abgebräute Schneidebohnen per Pfund 18

echt Silber Sauerkraut Pfund 7 2585 8.3

Dürrfleisch Pfund 1.15

Bucherer in sämtlichen Filialen

Die Darmreinigung während der Fastenzeit Februar und März 3156 ist zur Gefunderhaltung unseres Körpers von größter Wichtigkeit. Der tagl. Gebrauch der ärztlich empfohl. Nahrungsmittel Kresse: Joghurt-Milch, Speise oder Käse leistet hierbei vorz. Dienste Täglich frisch frei Haus. Amalienstraße 25, Telefon 2914.

Bei Bedarf an Rolladen-Jalousien usw. verlangen Sie gratis Prospekte über „Rappo“ (Patent J. Louis) den mehrfach im In- und Auslande patentierten, automatischen Rolladen-aufzug. Ohne Gart, ohne Seil, ohne Riemen. Verblüffend einfache und zuverlässige Handhabung. Sensationelle Neuheit! Erstklassige Referenzen. Weltgegendste Garantie. Rappo-Industrie, G. m. b. H. Enkenbach b. Kalserslautern Telefon 4. B6705-3.2 Vertreter an allen Plätzen gesucht

Plüss-Staufer-Kitt klebt, leimt, kittet Alles!

Gebe auf sämtliche 2377

Herrenkleider-, Ulster- und Paletotstoff-Reste 15% Rabatt.

Lagerbesuch sehr lohnend, Muster werden keine verabreicht.

Arthur Baer Kaiserstr. 133, 1. Trepp. hoch. Eing. Kreuzstr., bei der Kl. Kirche.

Saat-Kartoffeln:

Kaisertrone per Zentner 4.50
Grübkraut „ „ 4.00
Gefelstein „ „ 3.80
Ella „ „ 3.50
Lippstadt „ „ 3.20
Magnum bonum v. Str. 3.20
Industrie per Zentner 3.00
Daffia „ „ 3.00
Wolman „ „ 2.50

Stech-Zwiebeln

kleine, hellgelbe bestbewährte Qual. per Zentner 14.— (Postloft 2.— mit Verpackung)

Speise-Zwiebeln:

hellgelbe, mittelgroß v. Str. 2.50
hellgelbe, extra groß, sortiert per Zentner 2.50
Knoblauch, in Büscheln per Zentner 6.25
Rotkraut, feine Köpfe v. Str. 4.75
Karotten f. Gemüse v. Str. 2.50
Meerrettig, garantiert prima 100 Stück 10.—

Zafeläpfel, in besten Sorten gemischt per Zentner 13.— für Vereine und Viehbesitzer für Bezugspreise, offeriert Joseph Lehner, Landesprodukt-Verfandhaus, Herrheim, Bad. Telefon 21, Amt Rülshaus.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.
Berlin, 21. Febr. Im Reichstag Sensation im Kleinen.
Aufregung auf der Journalistentribüne. Er kommt, er kommt selbst, was ist denn los? Gibt es Krieg? Kommt der Herr Reichstanzler? Will er auflösen? Ah so, der Staatssekretär v. Jagow will eine kleine Anfrage selbst beantworten, die der frühere Legationsrat v. Richtigshofen vorlegt, und die Auskunft über den Schutz der Deutschen in Mexiko verlangt.

unbedingt notwendig. Ein trauriges Kapitel bildet die Ueberbildung des Personals. Die Schuld, daß wir nicht zu einer Vereinfachung gekommen sind, trägt das preußische Staatsministerium.
Abg. Bitt (natl.): Der einzige Ausweg aus der Zerrissenheit des Eisenbahnwesens wäre eine Betriebs- und Finanzgemeinschaft. Preußen hat die Pflicht, in dieser großen nationalen Frage voranzugehen. Die Verbindungen mit Süddeutschland sind völlig unzureichend.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung vom 20. Februar 1913.

Erzung. Der Oberbürgermeister hat namens des Stadtrats dem Herrn Geh. Kommerzienrat F. Wolff, Teilhaber der Firma F. Wolff u. Sohn, 1. Karlsruher Parfümerie- und Toilettefabrik hier, zum 80. Geburtsfest am 15. Februar herzliche Glückwünsche unter Ueberreichung einer Blumenpende ausgesprochen. Herr Wolff, der zur Zeit in Meran weil, dankte hierfür telegraphisch in verbindlichen Worten.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse)
Berlin, 21. Febr. Das Haus setzte nach der Annahme der neuen deutsch-österreichischen Grenzlinie die Beratung des Etats fort beim Titel

Reichseisenbahnamt.

Abg. Samakow (natl.): Meine Partei bittet dringend, eine einheitliche Ruhezeit für das Personal durchzuführen. Eine Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnverkehrs scheiterte an der bewährlichen Beibehaltung des Eisenbahnwesens in den Finanzen Preußens. Eine gewisse Einheitlichkeit wäre aber schon durch eine völlige Durchführung der Betriebsgemeinschaft erreichbar.

Abänderung des Gesetzes über die öffentliche Armenpflege.

Das Großh. Ministerium des Innern hat den Städten der Städteordnung den Entwurf eines Gesetzes, die Abänderung des Gesetzes vom 5. Mai 1870, die öffentliche Armenpflege betreffend, zur Aeußerung überandt. Die wichtigste Aenderung des Gesetz-Entwurfes gilt der Einführung einer landesgesetzlichen Bestimmung, welche die Verwaltungsbehörde ermächtigen soll, arbeitsfähige Personen, die selbst oder in der Person ihrer Unterstützungsberechtigten Angehörigen unterstützt werden müssen und sich ihrer Unterstützungspflicht entziehen, auf Antrag des unterstützenden Armenverbandes für die Dauer ihrer Unterstützungsbedürftigkeit in ein Arbeitshaus oder eine Arbeiterkolonie einzuweisen.

Zusatzstrahlen zum neuen Bahnhof.

Nach Mitteilung des Tiefbauamts wird mit dem Umbau der früheren Gutshofstraße, die jetzt einen Teil der neuen Bahnhofstraße bildet, im Laufe dieser Woche begonnen werden.

Von der Straßenbahn.

Auf Antrag des Straßenbahnamts wird beschlossen, im Interesse der Beschleunigung des Straßenbahnverkehrs die Straßenbahnhaltestellen an der Welshen- und an der Kunenstraße, die ziemlich nahe beieinander liegen, mit Wirkung vom 1. März an in eine Haltestelle an der Hühlschstraße zusammenzulegen.

Badische Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915.

Der Badische Landesausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst Karlsruhe 1915 soll die abgekürzte Bezeichnung „Badische Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915“ beilegt werden. Wegen Gewinnung von Entwürfen für zwei Plakate für die Ausstellung — eines solchen für die Ausstellung im allgemeinen und eines besonderen für die Kunstausstellung — wird ein Preisausreiben erlassen.

Entwurf des Eisenbahnfahrplans 1913/14.

Der Verkehrsverein hat mit Bezug auf den Entwurf des Eisenbahnfahrplans für 1913/14 eine Eingabe um Verbesserung von Zugverbindungen mit der Pfalz, mit Forstheim und mit andern Nachbarstationen an die Großh. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen gerichtet. Darin wird auch u. a. wieder gebeten, wenigstens verkehrsweise beschleunigte Züge auf der Kraichgaubahn zu führen. Der Verkehrsverein überfand dem Stadtrat Abdruck der Eingabe mit dem Erlauchen um Befürwortung. Der Stadtrat hält die Ausführungen des Verkehrsvereins für begründet und beschließt, sie bei der Gr. Eisenbahnverwaltung nachdrücklich zu unterstützen.

Vom Ortsgesundheitsrat.

Herr Medizinalrat und Großherzoglicher Bezirksarzt Dr. Georg Eberle wird anstelle des

ausgeschiedenen Chefarztes des Dialonissenhauses, Herrn Dr. August Steiner, zum Mitglied des Ortsgesundheitsrats ernannt.

Tuberkulosefürsorge im Mittelstand. Zur Abhaltung einer Besprechung über Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose in der mittelständigen Bevölkerung wird der große Rathssaal dem Herrn Professor und Chefarzt Dr. Hugo Starck, Vertrauensmann der deutschen „Kommission für die Tuberkulosefürsorge im Mittelstand“, auf Freitag, den 21. ds. Mts., abends 8 Uhr zur Verfügung gestellt.

Beziehung von Lehrerstellen an der Volksschule. Dem Antrag der Schulkommission entsprechend werden die im diesjährigen Voranschlag vorgesehenen Stellen je eines weiteren Lehrers an der Knabenfortbildungsschule und an der Hilfsschule für nicht vollkommene Kinder, sofern sich die Beziehung dieser Stellen bei Beginn des Schuljahres 1913/14 als notwendig erweist, dem Hauptlehrer Johann Sigrift und dem Hauptlehrer Karl Brenzinger übertragen.

Ausstellungen. Dem Badischen Verein für Geflügelzucht, der in der Zeit vom 1.—3. März ds. Js. dahier eine Geflügelausstellung veranstaltet, wird zur Beschaffung eines Ehrenpreises ein Gelbbetrag aus der Stadtkasse bewilligt. Für die Einladung des Vereins zum Besuche der Ausstellung dankt der Stadtrat.

Straßenbeleuchtung. Zur Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Gartenstadt sollen 4 weitere Laternen in Benützung genommen werden und zwar eine als Abendlaterne und drei als Nachtlaternen.

Zurückziehung. Der Tiefbauarbeiter Jakob Seith wird mit Wirkung vom 24. Januar ds. Jrs. an wegen andauernder Kränklichkeit in den Ruhestand versetzt und in den Bezug des ihm nach dem Arbeiter-Statut zustehenden Ruhelohns eingewiesen.

Ueberlassung händlicher Säle. Dem Verein mittlerer badischer Eisenbahnbeamten wird der große Rathssaal zur Abhaltung des diesjährigen Abgeordnetenversammlung des Landesvereins für Samstag, den 26. April d. J., nachmittags von 3—7 Uhr und Sonntag, den 27. April d. J., vormittags von 9—12 Uhr zur Verfügung gestellt; auch wird den Teilnehmern an der Versammlung für Sonntag, den 27. April, freier Eintritt in den Stadtpark gewährt.

Wirtschaftsgerichte. Dem Großherzoglichen Bezirksamt werden unbeantragt vorgelegt die Gesuche der Metzger Karl Rärcher Eheleute um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Brauhäuble“, Scheffelstraße 68, der Wirt Josef Aloß Eheleute um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zur Bavaria“, Hirschstraße 20, des Bierbrauers Friedrich Vogel um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zur Kornblume“, Kapellenstraße 28, des Bierbrauers Georg Fuchs um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zur Drehscheibe“, Schützenstraße 87, des Metzgers Adolf Kaff, zurzeit in Pforzheim, um Erlaubnis zum Betrieb der Personalgastronomie „Zur elten Post“, Hebelstraße 2/2a, des Wirts Anton Schleicher um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftslokalitäten mit Branntweinschank vom Hauje Viktoriastraße 7 „Zum Viktoriagarthen“ nach jenem Waldhornstraße 23 „Zur alten Brauerei Kammerer“ und der Wirt Georg Jakob Eheleute um Erlaubnis zur Verlegung ihrer Schankwirtschaftslokalitäten mit Branntweinschank vom Hauje Marienstraße 34 „Zur Reichskrone“ nach jenem Lamesstraße 14 „Zum goldenen Anker“ im Städtel Mühlberg.

Vergabung von Arbeiten und Lieferungen. Vergaben werden: die Herstellung von Kunststeinputz an den Türzinnen des Kinderheim-Neubaus an die Firma Heim & Germer, die Lieferung von Hausanschlussleitungen nebst den erforderlichen Sicherungen für das händliche Elektrizitätswerk an die Aktiengesellschaft Fellen & Guilleaume, Carlswerk in Mühlheim a. Rh., die Lieferung von 16 Entwässerungsschiebern für die im Gebiet des neuen Hauptbahnhofes zu erstellenden Wasserleitungsjochs an die Geigersche Fabrik (zweimiederste Anbinerlin) und die Lieferung der Eisenkonstruktionen für die Abdeckung dieser Schächte an die Maschinenfabrik Butterfink (Mindelforbernde), die Ausführung der Grabarbeiten für das Fundament des im Gaswerk II neu zu erstellenden Gashalters an die Firma August Reidenbach & Friedrich Braun (drittmiederstes Angebot), die Lieferung von 300 tannenen Holzbohlen für das Gaswerk II an die Firma H. Fuchs Söhne (Mindelforbernde), die Lieferung von Chamottematerialien (Retorten und Einbauheine) für das Gaswerk II an die Vereinigten Chamottefabriken normals C. Kubitz in Marktredwitz, die Lieferung von schmiedeeisernen Nöhren für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke an die Firma Klein & Kullmann (Mindelforbernde), die Ausführung der Gas- und Wasserinstallationen nebst Babeneinrichtungen im Neubau des Kinderheims an Friedrich Maeger — Los I — und Josef Enderle — Los II — (Mindelforbernde), die Lieferung von Böhrengegenständen für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, wie folgt: 1 Ventilschrank an Karl E. Halbarth in Berlin, 1 Stahlblechschrank an Gebr. Alene in Hiltersheim-Amfsterden, 3 Stieppulte an Schreinermeister G. H. Schöde jr., die Lieferung des Brotes und Fleisches für Infallen des hiesigen Erholungsheims in Baden-Baden für das laufende Jahr an Bädermeister Peter Schindler und Metzgermeister Franz Eppel in Baden-Baden.

Dank. Für die Einladung des Karlsruher Fußballvereins zu seiner am 15. Februar im Saale der Gesellschaft Eintracht stattfindenden Abendunterhaltung wird Dank ausgesprochen.

200 Kuffer waren sicher da.

In alle Stimmungen schallten ein paar Luftexplosionen hinein, und dem ganzen Saale wurde der Genuß verboden. Wenn sich die Damen hoch daran gewöhnen wollten, auch Bomben auch ein paar achte Fabs Sodener Mineral-Bastillen in die Bombentonne zu tun! Sie würden sich dann selbst mit dem letzten Luftstrom betreten und anderen Leuten nicht den Genuß verderben. Fabs achte Sodener sollte jeder, der sich auch nur ein wenig erlöst fühlt, regelmäßig mit ins Theater, in Konzerte und in Gesellschaft nehmen — die Wohlfahrt, die er sich selbst damit erwirbt, wird ihn zum häßlichen Feind von Fabs Sodener machen. Beim Einkauf achte man aber auf den Namen „Fabs“ und hüte sich vor Nachahmungen.

Wichtigste Mitteilungen.

Ein gutes Rezept bei Haarausfall und Kopfschuppen. Denjenigen unserer verehrten Lesern und Leser, die über dünnes, schwaches Haar oder Kopfschuppen, Juckreiz, Haarausfall zu klagen haben, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Beflege des Haares empfohlen: Wichtig ist, tägliches Waschen des Haares mit Ruder's Kombi-Perfumerie-Präparat-Extrakt (Sal. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarschopfes mit Ruder's Original-Präparat-Haarwässer (Fl. 1.25 Mk.) und J. u. A. R. S. Spezial-Präparat-Haarwässer (Dose 60 Pf.). Es gibt nichts Besseres. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. 8239a

Advertisement for Nigrin. Includes text: 'Dr. Jankowsky's Disinfektionsmittel', 'Nigrin', 'Ein Dalkmowka fördert nicht ab und beschleunigt das Abfall im Abwasserkanal'. Features a large stylized logo for 'Nigrin'.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere gute, treubeforgte Tante und Schwägerin
Katharina Wagner
 Witwe des Theodor Wagner, Latier
 Donnerstag Nacht nach kurzer Krankheit rasch und unerwartet im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Mojs, Jöhler u. Wagner.
 Beerdigung Sonntag mittag 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.
 Trauerhaus: Luisenstraße 70, II. 96991

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Schmerz erfüllt teilen wir allen unseren Freunden und Bekannten mit, daß meine geliebte Frau, unsere treubeforgte Mutter
Sophie Bertsch, geb. Stengel
 nach langjährigem schmerzlichen, mit Geduld ertragenem Leiden, Freitag, den 21. Februar, morgens 3 Uhr, im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen ist.
 Richtenau, den 21. Februar 1913.
 In tiefer Trauer:
Katjchr. Wilhelm Bertsch u. Söhne.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. Februar, nachmittags 3 Uhr statt. 1423a

Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben guten Gatten, Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel
Heinrich Heyd, Oberlehrer
 an seinem 65. Geburtstag unerwartet in die Ewigkeit abzurufen.
 In tiefer Trauer
Veronika Heyd, geb. Hörn.
 Dillweissenstein, den 21. Februar 1913.
 Die Beerdigung findet Montag, den 24. Febr., nachmittags 2 Uhr statt. 1457a

Heirat.
 Fel. Luth. 40 J., mit Aussteuer, möchte sich Herrn kennen lernen zwecks Heirat.
 Offerten unter Nr. 27018 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
S. Fahrrad mit Preisunterschied abzugeben. 27040
 Markgrafstr. 25, 4. St. 118.

Stellen-Angebote.
Stellung als Buchh. Sekret. Verw. erb. n. n. 2-3 mon. Kurs. Prosp. frei. Bish. 1500 Beamte ausgeb.
Dir. Künster, Leipzig-Li. 63.
Nebenverdienst für Bautechniker oder sonstige im Baugewerbe tätige Personen. Für Reisende, die in Kaufgeschäften Einkünfte haben, besonders geeignet.
 Anfr.: Sommer, Saarbrück 2.

Buchhalter.
 Zum Eintritt per 1. April evtl. früher perfekt. Buchhalter, jung, geliebt, u. gut emporst. Kraft, für aufs Land in Fabrik gesucht. Angeb. mit Gehaltsanfr. unter „Bad. Presse“ erbeten.
 Nr. 1305a an die Expedition der Dehrungsliedender, Lütchinger

Mann
 als Lagerverwalter und zur Beihilfe in der Expedition gesucht. Eintritt nach Vereinbarung. Stellung dauernd. Es wollen sich nur Leute mit besten Zeugnissen melden. Gest. Offerten mit Gehaltsanfr. an 1402a

Woerner & Cie.,
 Rollenpapier- u. Metallwarenfabrik, **Kapfatz.**
 Einige fleißige und umgängliche **Herren,**
 die Interesse haben, sich eine dauernde und einträgliche Beschäftigung mit stets steigendem Einkommen zu erwerben, erhalten nach kurzer Probezeit feste Anstellung. Die Tätigkeit ist nach erfolgter Anstellung mit Ausführung von kleinen Metallwaren verbunden. Herren vom Lande werden ebenfalls berücksichtigt. Offerten unter Nr. 3155 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 6.1

Vertreter gesucht.
 30.13 H. Jürgen & Co. 228a Siger- u. Bismarckstr. Hamburg 22.
 5-20 Mk. tägl. Verdienst durch leichte Fabrikation reelle Erfolge! 1434a
 60.4 Betriebskapital nötig. 1414a
A. Greiner, Hamburg 36.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Watanen-Voll. Schilman 76.** 213a
Buchhalter,
 zuverlässiger, welcher mindestens 2-3000 M. Konten stellen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Gest. Offert. mit Zeugnissen, Gehaltsanfr. u. Angabe des Alt. unter Nr. 27019 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Jüngerer Reisender
 der chemisch-technischen Branche, gewandt u. tüchtig, wird für reellen Probionsartikel evtl. mit kleinerem Fixum sofort gesucht. Offerten mit Referenzen u. Ansprüchen unter Nr. 2929 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Saulier u. Saulierinnen
 können täglich 15-25 M. verdienen bei dauernder Beschäftigung. Nur solche, welche über 10-20 M. verfügen, wollen sich melden. 26992.3.1
 Steinstr. 31, part., rechts.

Berkäuferin
 für feines Juweliergeschäft per 1. April gesucht. Fräulein, durchaus brauchbar, mit besten Empfehlungen, in Wort u. Schrift, sowie im Umgang mit feiner Kundschaft gewandt, wollen Offerten mit Bild u. Ansprüchen unter Nr. 3249 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.

Lehrmädchen
 aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, für feines Juweliergeschäft sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten wolle man unter Nr. 3244 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen gelehrten Eisendreher sowie einen tüchtigen **Dreher für Revolverbank** für dauernde und lohnende Arbeit. 1434a
Mayer & Fommelsbacher statt.

Pfannkuch & Co
 Neu eingetroffen der erste Wagon neue 3011
Malta-Kartoffeln
 3 Pfd. 30 Pfa.
 10 Pfd. 95 Pfa.
 Ein Wagon
 neue Algier-Kartoffeln
 3 Pfd. 45 Pfa.
 10 Pfd. 1.40 Mk.
 Ein Wagon
Holländer Rotkraut
 Kopf 25 Pfa.
Weißkraut
 Kopf 18 u. 20 Pfa.
 Ein Wagon
Italiener Blumenkohl
 Kopf 18 20 u. 22 Pfa.

Schwarzwurzeln
 Fund 25 Pfa.
Früher Barter Kopfsalat
 3 Kopf 35 Pfa.
Große Italiener Zwiebeln
 Pfd. 8 Pfa.
 10 Pfd. 75 Pfa.
Mittelgroße sächsische Zwiebeln
 Pfd. 5 Pfa.
 10 Pfd. 45 Pfa.
Schneidebohnen
 (Frühbohnen)
 Pfd. 18 Pfa.

Pfannkuch & Co
 C. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Größere Maschinenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen und zuverlässigen **Elektromonteur**
 als Betriebmonteur für die Installation von Licht, Kraft- und Schwachstromanlagen. Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten unter Nr. 3165 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Koch-Volontair.
 Einem jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich als Koch nach weiter anzubilden. Anfr. 3186

Restaurant „Deutscher Hof“.
 Einem jungen Mann ist Gelegenheit geboten, sich als Koch nach weiter anzubilden. Anfr. 3186

Tüchtiger Schreiner
 sowie Polierer findet sofort dauernde Arbeit bei 26993
Chr. Imle, Zunftfabrik Karlsruhe, Sophienstraße 9.

Ferd. Bausback
 Karlsruhe in Baden
 44c Winterstraße 44c
 früher technischer Leiter u. Mitteilhaber der Firma G. Bausback Söhne

Spezialgeschäft für moderne, stilgerechte Schaufenster-, Laden- und Kontor-Einrichtungen; Bau- und Möbelschreinerei

Spezialität: Glaschränke, Theken, Glasauffätze, Laden- und Schaufenster-Dekorationen-Artikel und Möbel aller Art, nach eigenen u. fremden Entwürfen. — Zeichnungen, Kostenschätzungen und fachmännischer Rat bereitwilligst. Eigenes Zeichen-Atelier.

3235

Als Stütze des General-Agenten
 sucht **Lebens- u. Volksversicherungs-Gesellschaft**
 einen tüchtigen, hauptsächlich in der Volksbranche vertriebenen Fachmann möglichst sofort zu engagieren. Derselben würde die Aufgabe zufallen, neben der Akquisition mit Berufsorganen zu unterhandeln, sowie die ihm unterstellte Organisation in vorteilhafter, kaufmännischer Weise weiter auszubauen. Die Stellung bietet tüchtigen Fachmann eine entwicklungsreiche Zukunft.
 Offert. mögl. mit Photographie u. Resultatsnachweisen bittet man an die **Hamburger Mannheimer Versicherungs-Aktiengesellschaft, General-Agentur Karlsruhe, Sophienstraße 25**, einzureichen. 2290

Stereotypen-Gesuch.
 Ein tüchtiger Kund- u. Flachstereotypen findet sofort Stelle. Näheres in der **Druckerei der „Bad. Presse“.**
 Zum baldigen Eintritt als

Hausbursche
 tüchtig u. zuverlässig, von hiesigem Engros-Geschäft sofort gesucht. Vorzuziehen mit Zeugnissen 27060
Kriegerstraße 24, Stb.
Ein junger Mann mit guter Zahntechnik aus guter Familie, der die feine Erlernen will, kann bei einem Zahnarzt eintreten. Offerten unter Nr. 3143 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Lehrling.
 In einem Med.-Drogengeschäft ein gross & detail reich auf 1. April d. J. ein junger Mann mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, als Lehrling eingestellt. Gest. Offerten mit Lebenslauf beifügt unter Nr. 2867 die Exped. der „Badischen Presse“.

Lehrling
 (früher) Stelle offen. Off. unt. Nr. 26971 an d. Exped. d. „Bad. Presse“.

Bon hiesigem Engros-Geschäft
Lehrling
 mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie per bald gesucht. Offerten unter Nr. 27049 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrling-Gesuch!
 Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen per sofort oder Oktober gesucht. Selbstgeschriebene Offert. an **Julius Kahn, 26994** - Baubehörde und Werkzeuge, Karlsruhe, Waldstr. 33.
 In meinem Spezialgeschäft in Schreinerarbeiten (Holzwaren, Werkzeuge, Beschläge, Holzwaren) findet der Sohn achtbarer Eltern zum Frühjahr als

Lehrling
 Aufnahme. 3179.2.2
Marx Gutmann
 Kronenstr. 25.
 Kräft. j. Mann wäre Gelegenheits- u. Metzgerei-Gelehrter bei Joh. Reuter, 26724 Nbh. Rheinstr. 31, Laden.

Perfekte Köchin
 die etwas Hausarbeit übernimmt, zu Heiner Familie auf 1. März oder spätestens 1. April gesucht. 26706 Nbh. Wollschtr. 25.

Haus- und Küchenmädchen
 zum sofortigen Eintritt oder auf 1. März gesucht. 3088
Städt. Krankenhaus.
 Suche per 1. März tüchtige **Küchenmädchen.**
 Zu erfragen Restauration zum **Mohinger.** 3144.2.2

Stütze gesucht.
 Auf 15. März oder 1. April wird ein solides, einfaches Fräulein, nicht unter 22 Jahren, welches Kenntnisse im Haushalt und Geschäft besitzt, in ein gutes größeres Restaurant in Karlsruhe als Stütze der Frau gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen (Möbel, verlangt) wollen Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 3212 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Tüchtiges Mädchen,
 das selbständig gut bürgerlich kocht, Hausarbeit mit übernimmt, zu Heiner Familie (3 Personen) auf 1. März gesucht. Lohn 30 M. monatlich.
 Ritterstr. 8, 2. St., 3223 beim Zirkel.

Mädchen-Gesuch
 Ein braves, fleißiges Mädchen per 1. März gesucht. 26964
 Luisenstr. 18.

Kräftig. Mädchen
 das schon gedient hat, auf 1. März gesucht. 26992.2.2
 Södenstraße 26, part.

Jüngerer Mädchen
 auf 1. März bei hohem Lohn zu zwei Personen in neuem Haushalt gesucht. Große Wäsche außer Haus, jährlich 3-4 Wochen Ferien. Näheres 27001
 Körnerstraße 14, II.

Gut empfohlenes Mädchen
 einlich u. fleißig, das etwas Kochen kann, zu 2 Damen per 15. März od. 1. April gesucht. 27024
 Mathisenstraße 3, I. St.

Köchin
 gesucht ein einfaches, ehrliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat u. alle häusl. Arbeit gerne verrichtet, auf 1. März, 27025
 Poststraße 5, II.
 Reinliches, kräft. Mädchen für Hausarbeit sofort oder später gesucht. 26956
 Gartenstraße 32, part. 1. St.
 Ein fleißiges, williges Mädchen zur Mithilfe im Haushalt wird sofort gesucht. Zu erfragen 27005
 Wollschtr. 16, I. St.
 Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande, auf 1. März gesucht. Zu erfragen **Koblenstraße 62** im Laden. 3702

Gesucht für ein kinderloses Ehepaar auf dem Land fleißiges Mädchen od. Frau, die gut bürgerlich kochen kann. Hoher Lohn und gute Behandlung. 26952
 Näheres Södenstr. 24, 2. St.

Zur Kommunion u. Konfirmation

Kommunion-Kränze
Stück 95 65 48 f

Kommunion-Kränze
moderne Bindart
Stück 1.75 1.30 90 f

Ansteck-Sträußchen
Stück 25 20 10 f

Kerzen-Ranken
Stück 95 65 28 f

Kerzen-Schleifen
Stück 85 65 48 f

Collers, 800/1000 Silber, Kette und Kreuzanhänger Stück 95 f

Collers, Gold-Doublé, Kette und Kreuzanhänger St. 95 f

Broschen, Gold-Doublé, neue Muster 3.50 1.95 1.75 1.25 75 f

Armbänder, Alpaca-Silber mit und ohne Anhänger 1.65 95 f

Armbänder, Silber, neue Gliederungen 7.— 3.50 2.75

Kerzen Stück 95 f

Gesangbücher, Magnificate.

Taschentücher
Batisttücher mit Tüllspitze
Stück 55 35 25 f
Batisttücher m. In-schrift
Stück 70 35 f
Kerzentücher, Tüll, bestickt,
St. 1.65 1.35 95 f

Schwarze und weiße Kleiderstoffe

Taschentücher
Reinseld. Tücher mit Tüllspitze
Stück 1.25 95 65 f
Ein Posten Konfirmations-Tücher mit In-schr.,
Stück 25 f

Knabenwäsche etc.

Oberhemden:
„Carl“, glatter Einsatz St. 2.25
„Fritz“, gestickter Einsatz St. 2.95
„Emil“, Falteneinsatz St. 2.95
„Mars“, weicher Piquéfalteneinsatz, besonders beliebt St. 2.95
„Eitel“, weich Fantasie-Piqué-Einsatz, sehr elegant St. 3.75

Serviteurs:
glatt 30 f, Falten 40 f
weich Piqué St. 55 f
mit Halsteil und Falten St. 60 f

Kragen:
„Eitel“, mit angebog. Ecken St. 30 f
„Max“, gerade Form St. 25 f
„Heine“, umgel. runde Ecken St. 50 f
„Goethe“, Stehmiezkragen St. 45 f
„Kant“, amerik. Form St. 50 f

Manschetten:
mit 2 Löchern Paar 30 f
mit 4 Löchern, eckig od. rund Paar 45 f

Krawatten, Diplomaten in den neuesten Formen, weiß Batist
Stück 45 35 25 f
Krawatten, schwarz Rips St. 70 50 30 f

Hosenträger, sol. Qualität 95 75 50 f

Hüte, mod. Einschlagsformen St. 1.95

Hüte, neueste runde Form mit flachem Rand St. 2.95 2.45

Rundformen in aparter Velourimitation St. 3.75

Schirme, solide Halbside, mod. Naturstoffe St. 3.75 2.65

Weiß Wollbatist, reine Wolle Meter 1.15 95 f
Weiß Wollbatist, ca. 110 cm br., reine Wolle Meter 1.45 1.25
Weiß Cachemir, ca. 90 cm breit, reine Wolle Meter 1.65 1.35
Weiß Cheviot, reine Wolle, solide Qualität Meter 1.65 1.35
Weiß Serge, reine Wolle, feinfäd. Gewebe Meter 2.45 1.75 1.25
Weiß Crêpe, reine Wolle, mod. Gewebe Meter 1.65 1.35
Weiß Wasch-Volle, Original engl., ca. 110 cm breit Meter 1.75

Schwarz Cheviot, ca. 90 cm breit Meter 95 65 f
Schwarz Cheviot, reine Wolle Meter 1.65 1.25
Schwarz Mohair, prakt. Qual., reine Wolle Meter 2.25 1.75 1.45
Schwarz Serge, 110 cm breit, reine Wolle Meter 2.65 2.25
Schwarz Crêpe, 90—110 cm breit, reine Wolle Meter 2.75 1.65
Schwarz Armure, 110 cm breit, reine Wolle Meter 3.25 2.75
Weiße Stickerstoffe, ca. 120 cm breit Meter 3.95 2.95 1.95 1.25

Kommunionkleid
aus crême Wollbatist, Passe Manschetten und Rock reich mit bestickten Tüllborten besetzt, Länge 80—100 durchweg
21.00

Konfirmandenkleid
aus gutem reinwoll. schwarzem Cheviot, grossem Schulterkragen mit Taffetblende, Grösse 36—42
15.00

Mädchenwäsche
Mädchenhemden mit Feston . . . 1.85 1.25
Mädchenhemden, Schalpassé mit Stickerei 2.45
Mädchenbekleider, lange Form mit Stickerei 1.85 1.50 1.25
Stickereirücké, hübsch garniert 3.95 3.25 2.75 2.30 1.95
Anstandsrocké, geraucht Croisé . . . 1.45
Prinzessrocké, reich mit Stickerei garniert 7.50 6.50 5.25

Kommunionkleid
aus reinwoll. Popeline, Passeneinsatz und Manschetten aus gemustertem Tüll; Vorderteil der Taille, Ärmel u. Rock reich bekrabelt, Länge 80—100 durchweg.
23.50

Konfirmandenkleid
schwarz, Woll-Serge, Passe aus bekrabelter Seide mit Tüll-einsatz, Kragen ebenfalls bekrabelt, Grösse 36—42 19.50

Besätze etc.
Tüllborten, schwarz in vielen modernen Mustern . . . Mtr. 1.25 75 38 f
Spachtelborten, schwarz, moderne Muster Mtr. 1.25 85 50 f
Spachtelborten, weiss crême, ecru Mtr. 95 70 48 25 f
Soutacheborten, schwarz und farbig Mtr. 70 45 38 22 f
Tüllstoffe, weiss crême und ecru Mtr. 2.75 1.95 1.25
Tüllstoffe, schwarz, neue Muster Mtr. 3.25 2.25 1.45
Spachtelstoffe, schwarz, Kunstseide, Ia Qual. Mtr. 9.00 7.50 3.75

Kommunionkleid
aus Wollbatist, Passe und Stehkragen aus gemust. Tüll, Passen-volant ringsherum mit seiden-gestickten Tüllmotiven garniert u. Seidengürtel. Länge 80.
(Jede weitere Gr. Mk. 2.— mehr).
26.00

Konfirmandenkleid
schwarz, Woll-Popeline mit gemustertem Tüll-einsatz, Kragen mit seidenbestickter Tüllborte garniert, Grösse 36—42 25.00

Schuhwaren

Für Mädchen:
Halbschuhe, mod. amerik. Form Derby mit Lackkappe . . . Paar 4.75
Schnürstiefel, neueste Form, Derby mit Lackkappe Paar 4.95
Schnürstiefel, echt Chevreaux, Derby mit Lackkappe . . . Paar 6.90

Für Knaben:
Schnürstiefel aus Chromleder, mit Lackkappe, amerik. Form Paar 5.90
Rindbox-Schnürstiefel breite, amerik. Form . . . Paar 6.90
Elegante Knabenstiefel, verschied. Ledersorten Paar 10.50 9.75 8.50

Elegante Stiefel und Halbschuhe für Mädchen 7.50
in neuesten Formen und Ausführungen Paar 10.50 8.50

Geschwister 3140

KNOPF

Handschuhe
Glacé-Handschuhe: schwarz, 2 Knopf Paar 1.65 1.25
Stoff-Handschuhe, schwarz gute Qualität Paar 85 55 f
Lange Handschuhe, schwarz durchbrochen Paar 68 f

Korsetten
Korsetten mit Spiraleinlage, Stück 1.45 1.25
Korsetten ohne Stäbchen mit Kordel abgenäht Stück 1.60
Reformleibchen, weiss und grau Stück 1.95 1.60 1.35
Korsettschoner ohne Ärmel St. 40 35 25 f
Korsettschoner mit Ärmel Stück 98 f

Strümpfe, Trikotagen
Strümpfe, schwarz, gute erprobte Qualitäten Paar 1.15 95 85 70 f
Macco-Hemden Stück 1.65 1.35
Macco-Hosen Stück 1.40 1.25
Einsatz-Hemden Stück 2.25 1.95

P. Bardenwerper,
Kunst- und Landschaftsgärtner,
Koonstr. 22, Winterb., part.
empf. sich im Anlegen u. Instandhalten von Gärten jeder Art. Fachg. Gebien. Billigste Berechnung. Tel. 333

Gelegenheitskauf.
Um zu räumen werden sämtliche Restbestände in 2014 4.2

**Betteppiche,
Schlafdecken,
Kamelhaardecken,
Pferdeteppeiche**
weit unter Preis abgegeben.
Kaisersstr. 133, 1 Tr. hoch,
Eingang Kreuzstr. bei d. Kl. Kirche

Gegen monatliche
Ratenzahlungen
erhalten sol. Leute von realer Firma Damen- und Herrenstoffe, Leib-, Bett- und Aussteuerwäbe, Damen- und Herrenkonfektion, Anzüge nach Maß, sein Abnahmungsgefahr. Str. Dist. Gef. Ch. u. 2298 an d. Bad. Breite erb.

Brennholz
vorzügliches, Hartholz gespalten, per Zentner 1 Mark ab Fabrikhof fortwährend zu haben

Südd. Furnierfabrik
Wörderstrasse 7/9.

Zur Konfirmations- und Kommunionen-Feier
empfehle: Speise u. Kaffee-Servise in weissem u. bemalt. Porzellan, Wein-, Bier- und Likörgläser, Karaffen, Besteck, sowie Kaffee- u. Teeservise von dem bestrenommierten Schweizer-Medel.

Franz Hug, Karlsruhe
Kreuzstrasse 20.
— Gebogene Waren. —
4.4 Rabattmarken. 2429

Diplomierte Hebamme
Frau E. Walpert, Zuzern (Schweiz), nimmt jederzeit Konfirmations- u. Heilige Beichte. Dist. Str. Raststr. 14. Tel. 1778.

Tapeten!
Naturell-Tapeten 10 Bfg. an Gold-Tapeten 20 „ „
in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange sofort frei Musterbuch No. 490. 977a.20.3

Gebrüder Ziegler, Lindeburg.

Odenwälder Land-Eier
Von jetzt ab treffen wieder wochentlich 3—4000 Landeier bei mir ein. 9—10 Bfg. pro Stück, dafelbst prima Landbutter. 2.3

Anton Noe,
Amalienstrasse 13,
Telephon 3399.
Lieferung frei Haus. 36898

Schwarz-Rirschwasser
Odenwälder Rirschwasser 1911er, selbstgebrannt, garantiert echt, empfiehlt Leo Burscher in Ottersweier (Baden). Probefendungen 3 Fl. 9 f. franko Nachn. einschl. Verpackung. 610a

Versuchen Sie bitte meine Ia prima Schnittfeste 21927

Salami und Cervelatwurst
aus nur allerbestem unterrichtem Roh-, Rind- u. Schweinefleisch, trotz der hohen Fleischpreise Fund nur 110 f. Schnittfeste Amadorer u. geräuch. Rungenmutter per Pfd. nur 70 f ab hier. Jeder Versuch führt zur dauernden Kundschaf. — Viele Anerkennungen! — Versand nur gegen Nachnahme!

A. Schindler,
Wurstfabrik, Chemnitz 22 i. Sa.,
Antonplatz.

Maulwurfs-Zelle
läuft zum besten Preise.
D. Köhler, Biele u. Rauchwarenhandlung in Leipzig. Brühl 47. Aufendungen werden per Post erbeten, wofür der Betrag sofort nach Empfang per Postanweisung franco ausbezahlt wird. 8415a.13.13

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gesch. Öferten erbittet. 17984

Erstes größtes Au- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015, Markgrafenstr. 22

Apfelwein
glanzhell, prima Qualität der Riter 22 Weinnig.

Reinette Wein
der Riter 25 Weinnig.
Bei Abnahme anderer Quantitäten Preisermäßigung. Häßer keineife.

Köhler & Berger, Bühl i. S.
Telephon 173, 7870a